

bestanden gewünscht werde, möglich sein, aber mit geräumigen Uebergangszeiten.

Es erfolgt die Besprechung der Interpellation. Abg. Fischer-Berlin polemisiert lebhaft gegen das Centrum und die Regierung und meint, die Arbeiter müßten sich durch Organisationen selber helfen.

Nach einer Erwiderung des Staatssekretärs Vosadovskij bekämpft

Abg. Lehmann (natl.) das Verlangen nach einem 10-stündigen Arbeitstag.

Abg. Schickert (kons.) wünscht vorherige eingehende Erhebungen in dieser Sache.

Abg. Kulerski (Pole) ist für den 10-stündigen Arbeitstag, ebenso Abg. Pachnick.

Abg. Burckhardt (Christl.-Soz.) ist ebenfalls dafür, daß die Frage des Maximalarbeitstages gelöst werde, nicht generell und einheitlich, sondern von Beruf zu Beruf.

Abg. Erzberger (Centrum) polemisiert lebhaft gegen die Sozialdemokraten und bedauert die wenig entgegenkommende Haltung des Staatssekretärs.

Sierauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr: Toleranz-Antrag, dann Antrag Auer (Soz.) betreffend Reichs-Arbeitsamt und Arbeits-Kammern etc.

Die Budget-Kommission

des Reichstages setzte am Dienstag die Beratungen des Etats für Südwesafrika für das Jahr 1905 fort und erledigte eine Reihe unwesentlicher Positionen. Ein Antrag des Abg. Rottmann (Antil.), die Regierung zu ersuchen, zur Prüfung der Rechte und der bisherigen Tätigkeit der Land- und Bergwerksgesellschaften in Südwesafrika eine Kommission zu berufen und ihr alles einschlägige Material zugänglich zu machen, wurde vom Kolonialdirektor Dr. Stübel aus rechtlichen Gründen bekämpft. Trotzdem wurde der Antrag schließlich angenommen und die Weiterberatung auf Mittwoch vertagt.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Dienstag die zweite Lesung der

Kanalvorlage

fort und nahm nach kurzer Generaldebatte über die Kanalfrage, den Rhein-Hannover-Kanal nebst Rippe-Kanalisation, sowie den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin mit großer Mehrheit nach den Beschlüssen der Kommission an. Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm das Haus auch den Rest der wasserwirtschaftlichen Vorlage mit großer Mehrheit an. Die Abstimmung über den § 1, der die einzelnen Kanalbauten aufzählt, war eine namentliche und ergab die Annahme mit 256 gegen 132 Stimmen. Angenommen wurde auch die Resolution zugunsten der Kanalisation von Mosel, Saar und Bahn, die bis zur Inbetriebsetzung des Rhein-Hannover-Kanals erfolgen soll. Die Beratung der Resolution Savigny betr. die Maßnahmen zugunsten der nicht von den Kanälen berührten Landestheile führte dahin, daß sie zurückgezogen wird. Die geringfügige Behandlung, die dem Antrag von mehreren Seiten zu Teil wird, veranlaßt den Antragsteller zu der Bemerkung: Die dritte Lesung der Kanalvorlage ist noch nicht vorüber! (Stürmische Heiterkeit.)

Mittwoch: Dritte Lesung der Kanalvorlage.

Berlin, 7. Februar. Ein nationalliberaler Antrag im Abgeordnetenhaus erludt die Regierung um Mitteilung des Ergebnisses nach Beendigung der Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse im Ruhrrevier.

Die Unruhen in Rußland.

Der Adel von Moskau, der Gouverneur und andere Persönlichkeiten begaben sich gestern zu dem neuernannten Minister des Innern, Wulgim, um ihn zu seiner Ernennung zu beglückwünschen und ihn für die Gerechtigkeit und Humanität zu danken, die er elf Jahre als Gehilfe des Generalgouverneurs von Moskau bewiesen hatte. Gleichzeitig wurden dem Minister Heiligenbilder überreicht. Der Minister erwiderte, er sei ein Verteidiger der Gerechtigkeit gewesen und wolle es auch bleiben. Ich weiß, erklärte der Minister, welche schwere Verantwortlichkeit mein neues Amt mit sich bringt, aber ich werde Trost finden in den Heiligenbildern, da ich weiß, daß Moskau mit mir ist.

Der Mörder des Senats-Prokureurs Johanson ist, wie die Untersuchung ergeben hat, ein ehemaliger Student der Alexander-Universität namens Leonard-Gohen-thal. Derselbe verzweifelt jede Auskunft über die Motive der That.

Gestern begann in Wladiwostok der allgemeine Aufstand. Sämtliche Schulen und Fabriken sind geschlossen. Die Haltung der Ausständigen ist ruhig.

In Winda ist der Aufstand von Neuem ausgebrochen. Militär wurde mittels Extrazuges dorthin beordert.

Eine Anzahl Bauern von Kischinew hat sich um Hilfe an den Gouverneur gewandt, da die schlechte Ernte ihre wirtschaftliche Lage gefährde. Der Gouverneur hat versprochen, alles zu thun, was ihm möglich sei.

Der Aufstand in Mitau und Libau ist beendet.

In Warschau werden die Lebensmittel theurer. Ein Schock Eier kostet 450 Kopelen. Die Landleute fürchten sich, nach der Stadt zu kommen. Die Versicherungsgesellschaften weigern sich, Entschädigungen für zerbrochene Wohnungs- und Ladenfenster zu zahlen.

Der Aufstand in Radom gewinnt an Ausdehnung. Dort wurden 20 Arbeiter getötet oder verwundet. — In Slargiska gab es 24 Tote und 40 Verwundete. — In Kutno kam es zu schweren Ausschreitungen. Von Warschau wurde dorthin Militär entsandt.

Das Petersburger Ministerkomitee hat nach Beratung über die Zensurgesetze beschlossen, zum Zwecke der Revision der Zensur- und Pressegesetze und behufs Aufstellung neuer Gesetzesentwürfe über diesen Gegenstand unter dem Vorsitz einer vom Kaiser gewählten Persönlichkeit eine Spezial-Konferenz einzusetzen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Der Ausiland.

Paris, 8. Februar. In den kleineren Fabriken ist die Arbeit wieder aufgenommen. Die hiesige Eisenbahnbeförderung übernimmt die Verantwortung für die rechtzeitige Beförderung und Ablieferung der Waaren.

Warschau, 8. Februar. Trotz des zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern herbeigeführten Einvernehmens dauert der Ausiland in einigen Fabriken fort.

Warschau, 8. Februar. Auf der hiesigen Station stellten 200 Arbeiter, denen sich die Weichensteller, Wagenhändler und andere anschlossen, die Arbeit ein. Sie fordern Lohnsteigerung und Verminderung der Arbeitsstunden. Die Nachtzüge wurden eingestellt. Die Station wird militärisch bewacht.

Eine Denkschrift für den Zaren.

Petersburg, 8. Februar. (Petersb. Tel.-Ag.) Die letzten Ausstände in Petersburg und in anderen Städten Rußlands bewegen den Finanzminister, dem Kaiser eine Denkschrift zu unterbreiten über die dringende Notwendigkeit der Ausarbeitung von Gesetzen über die verschiedenen Seiten der Arbeiterfrage, die bisher nicht geregelt sind, und dem Kaiser seine Ansichten darzulegen. Alle Entwürfe des Finanzministers wurden von dem Kaiser gebilligt und dann dem Ministerkomitee übermittelt. Sie werden nunmehr auf legislativem Wege in Beratung genommen werden. Die Pläne des Finanzministers sind folgende: Es ist notwendig, die gegenseitigen Beziehungen zwischen Fabrikanten und Arbeitern ausschließlich auf legislativem Wege zu regeln und die Behörden zu nötigen, daß sie sich den Gesetzen gemäß verhalten. Die Vorschläge des Finanzministers zur Regelung der Arbeiterfrage theilen sich in vier Gruppen. Er hält es für nötig, den Arbeitern auf legislativem Wege das Recht zu geben, an den Maßnahmen zur Verbesserung ihres Loses mitzuwirken. Es sei ferner nötig, gewisse Organisationen zu genehmigen. Geplant sind zwei Typen von Organisationen; die eine betrifft die Hospital- und Krankenkassen mit Beiträgen der Fabrikanten sowie der Arbeiter und unter gemeinsamer Leitung durch Vertreter der Fabrikanten und gewählter Vertreter der Arbeiter. Der andere Organisationsstyp betrifft die Bureaus, bestehend aus Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter für die Beratung und Lösung von Lohnfragen und anderen Fragen in betreff der Verbesserung der Lage der Arbeiter. Der Finanzminister hält es für möglich, die Arbeitszeit auf 10 Stunden bei Tage und bei Nacht herabzumindern, er hält es ferner für möglich, einen Zeitpunkt festzusetzen für die Einführung der Achtstundearbeit. Den Fabrikanten könnte erlaubt werden, an Festtagen die Arbeiten ausführen zu lassen, sie müßten aber gehalten sein, den Arbeitern in jedem Monate vier Tage frei zu geben. Zur Begrenzung der Ueberstundenarbeit müßten, um Mißbräuche zu verhindern, besondere Maßnahmen ausgearbeitet werden. Nötig sei sodann eine Revision der Gesetzesparagrafen über Ausstände und Kontraktbruch. Gegenwärtig werde jeder Ausstand wegen der bestehenden Gesetze nicht vom ökonomischen Standpunkte aus betrachtet, sondern notwendigerweise von dem Standpunkte, daß es sich um Verstöße gegen die soziale Ordnung und die Ruhe handle. Bei der Revision der gegenwärtigen Gesetze, meint der Minister, müsse man den westeuropäischen Standpunkt sich zu eigen machen, daß jeder Streik, wenn er nicht von Uebertretungen begleitet ist, lediglich ökonomischen Charakters ist und unter gewissen Bedingungen die soziale Ordnung nicht bedroht. Schließlich betont der Minister die Nothwendigkeit der Verbesserung der ärztlichen Hilfe für die Arbeiter. Die Pläne werden von dem Ministerkomitee gleichzeitig mit der Frage der staatlichen Versicherung erwogen.

Der russisch-japanische Krieg.

Bajonettkampf.

Ein Telegramm des Generaladjutanten Kuropatkin meldet: In vergangener Nacht griff eine Abtheilung der Infanterie, bestehend aus Jägern und Kosaken unter dem Führen Magalom, ein feindliches Dorf an und tötete 50 Japaner bei einem Bajonettangriffe. Gegen Morgen rückte japanische Infanterie vor. Da aber unsere Truppen ihre Aufgabe ausgeführt hatten, zogen sie sich zurück und machten hierbei einen Gefangenen. Auf russischer Seite kein Verlust. Es herrschen 20 Grad Kälte.

Die Friedensfrage.

Reuter meldet aus Washington, 7. Februar: In amtlichen Kreisen wird erklärt, das Staatsdepartement mache keine Eröffnungen über den Frieden irgend einer der beiden kriegführenden Mächte; auch wisse man offiziell nichts von irgend einer Erneuerung der Bemühungen von Seiten der Mächte, eine Basis zu finden für die Vermittelung im Interesse des Friedens im fernen Osten. Weiter heißt es, daß die Vereinigten Staaten, wenn auch und wie auch immer der Friede geschlossen werde, darauf bestehen werden, daß die Integrität Chinas, die offene Thür und gleiche Rechte für alle Mächte in China gewahrt werden.

Die Nacht des Königs von Griechenland befohlen?

Nach einer Meldung aus Paris soll in dortigen amtlichen Kreisen erklärt werden, daß auch die Nacht des Königs von Griechenland, worin er zur Zeit des Nordsee-Zwischenfalles von Dänemark nach Frankreich fuhr, von den Russen besetzt wurde.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 8. Februar 1905

Der Kaiser

empfing gestern Abend am Anhalter Bahnhof den Prinzen Karl von Bourbon, Infant von Spanien. Die spanischen Herren überbringen dem Kaiser die Uniform eines Generalkapitän der spanischen Armee und Kommandeurs des Regiments „Numancia“.

Die Mittelmeerfahrt des Kaiserpaars.

Die Nat.-Ztg. bestätigt, daß das Kaiserpaar, begleitet vom Prinzen Gisel-Friedrich und der Prinzessin Victoria Louise, im Monat März die Mittelmeerfahrt antreten werde. Die Reise des Kronprinzen werde sich auf Florenz und Siena erstrecken. Sein Besuch in Cannes gilt als unwahrscheinlich.

Schwere Erkrankung des Fürsten Johann von und zu Liechtenstein.

Fürst Johann II. von und zu Liechtenstein ist schwer erkrankt. Johann II., der 64jährige, unvermählte souveräne Fürst des nächst Monaco kleinsten Fürstenthums Europas, gehört zu den reichsten Fürstlichkeiten. Außer seinem Lande, das der Souverän von Wien aus oder von dem Schlosse Eisgrub in Mähren regiert, und in dem weder eine Staatsschuld noch



Militär existirt, besitzt der Fürst oder vielmehr das Haus Liechtenstein ausgedehnte Besitzungen in Oesterreich, Mähren, Schlefien, der Lausitz, Ungarn und Steiermark im Gesamtumfange von ungefähr 6000 Quadratkilometer. Voraussichtlicher Nachfolger des Fürsten dürfte dereinst sein einziger Bruder, der um dreizehn Jahre jüngere ehemalige Botschafter Prinz Franz von Paula-Liechtenstein sein.

Der Bergarbeiterstreik.

In den 18 Revieren des Oberbergamtes Dortmund und auf Zeche Rheinpreußen sind gestern 65 697 Arbeiter bei einer Gesamtbelegschaft von 261 517 Mann angefahren; mithin fehlen 195 820 Arbeiter gegen 196 288 am Montag.

Auf der Charlottengrube bei Rybnik streiken seit gestern früh von 900 Mann 600. Die Grube ruht. Auf der Friedensgrube fuhr gestern nur 300 Mann mehr ein als am Montag. Auf der Mathildengrube ist der Streik im Abnehmen. Auch in Attowitz fuhr 90 Mann mehr ein. Auf den anderen Gruben ist alles ruhig. Für heute befürchtet man Komplikationen.

In Charleroi streikten gestern 13 000 Mann. Die Lage ist unverändert.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Essen, 8. Februar. Durch die Auszahlung der Unterstützungen ist, der Hoff. Ztg. zufolge, die Kasse der Bergarbeiter vollständig geleert. Die angekündigte Protestversammlung gegen das Vorgehen der Sieberkommission verlief sehr unruhig, bis nach der Rede des Abgeordneten Gué sein Schlussantrag angenommen wurde.

Kattowitz, 8. Februar. In der gestrigen Arbeitgeberkonferenz in Siele wurden die Arbeiterforderungen rundweg abgelehnt. Fortwährend rückt neues Militär ein; 12 000 Soldaten befinden sich bereits im Dombrowaberg.

Wielotowiz, 8. Februar. Eine Versammlung der Industriellen lehnte die Forderungen der Streikenden ab. Die Stärke des Militärs wurde auf 4000 Mann erhöht; der Kommandirende proklamirte das Standrecht. Die Fabriken sind militärisch besetzt.

Zum Bürgerkrieg in Argentinien.

In der sonst so gut verwalteten südamerikanischen Republik Argentinien ist eine Revolution ausgebrochen, die einen bedrohlichen Charakter anzunehmen scheint, hauptsächlich deswegen, weil sich ein Theil des Militärs an der aufständischen Bewegung betheiligte. Die Offiziere eines Infanterieregiments hatten den Plan gefaßt, sich der Personen des Präsidenten und des Vizepräsidenten zu bemächtigen. Der Plan scheiterte daran, daß sich die Offiziere des Regiments hiermit nicht einverstanden erklärten, sondern ihrerseits die Offiziere gefangen nahmen. Es gelang denn, die aufständische Bewegung in der Hauptstadt vollständig niederzuwerfen. Im



Präsident Manuel Quintana.

Innern der Republik dauert die Bewegung allerdings noch fort. Als Präsident Manuel Quintana im Oktober v. J. auf sechs Jahre zu seinem hohen Posten gewählt wurde, betonte er in seinem Regierungsprogramm, seine Regierung werde auf Ehrlichkeit und Gerechtigkeit gestützt sein. Das Wahlgesetz müsse abgeändert werden und wenn der Staatsrat es erlaube, würde man auch die Umwandlung der äußeren Anleihe in Erwägung ziehen. Im Justiz- und Unterrichtsweisen, in Meer und Flotte sollten Verbesserungen eingeführt werden, Ackerbau und Viehzucht, sowie die Einwanderung ermuthigt werden. Möglich, daß diese vernünftigen Regierungsprinzipien nicht den allseitigen Beifall der argentinischen Landesfinder fanden, und daß daher die Revolution entstand.

Buenos Aires, 8. Februar. (Tel.) Der Kriegsminister bestätigt, daß die Führer des Aufstandes in Cordoba entflohen sind und die Aufständischen ergaben sich bedingungslos. Die Eisenbahnen nahmen den Verkehr in der ganzen Republik wieder auf. Die Regierungstruppen besetzten Cordoba. Der Vizepräsident der Republik, den die Aufständischen gefangen genommen hatten, ist wieder freigelassen worden.

Deutschland.

* Berlin, 7. Februar. Die Genesung des Prinzen Eitel-Friedrich macht weitere Fortschritte. Krankheitsberichte werden nicht mehr ausgegeben.

Ausland.

* Florenz, 7. Februar. Der deutsche Kronprinz ist heute Abend hier eingetroffen.



Brand im Altenburger Schloß. Man meldet uns aus Altenburg, 7. Februar: Im Kirchenlaale des herzoglichen Residenzschlosses entstand heute Morgen infolge einer schadhafte Stelle im Schornstein Feuer, das den Saal vollständig zerstörte und den Einsturz der Decke zur Folge hatte. Viele werthvolle Gemälde, welche der Saal enthielt, wurden dabei vernichtet.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern in der Nähe der Stadt Bordeaux. Ein Hausbesitzer hatte in Begleitung seiner Tochter und seines Schwiegersohnes eine Automobilfahrt unternommen, wobei es von einem anderen in schnellstem Tempo daherausenden Automobil umgeworfen wurde. Die drei Insassen wurden in weitem Bogen herausgeschleudert. Der Hausbesitzer erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle todt, Tochter und Schwiegersohn wurden lebensgefährlich verletzt. Der Urheber des Unfalles fuhr schleunigst und unerkennbar davon.

15 Arbeiter ertranken. Man meldet uns aus Mailand, 7. Februar: Unweit Biacenza waren gestern 20 Arbeiter beschäftigt, auf einem toten Arme des Po-Flusses Eis zu brechen. Dabei brach die 4 cm. dicke Eisdecke zusammen und 15 Arbeiter ertranken.



Aus der Umgegend.

* Eltville, 7. Februar. Mit Freude wird von den Theilnehmern der hiesigen Fernsprecheinrichtung die in den letzten Tagen erfolgte erhebliche Erweiterung des Sprechbereichs für Eltville begrüßt. Mit einer Reihe von großen Städten, mit denen hauptsächlich der Weinhandel lebhaft Beziehungen unterhält, ist nunmehr der telephonische Verkehr freigegeben. Von allen Orten, deren vollständige Aufzählung zu weit führen würde, seien nur folgende genannt: Aachen, Barmen, Bochum, Duisburg, Elberfeld, Dortmund, Leipzig, Karlsruhe, München, Nürnberg, Wülheim (Ruhr), Trier, St. Johann, und Saarbrücken. Gutem Vernehmen nach ist beabsichtigt, in diesem Frühjahr für das hiesige Fernsprechnetz den Einzelbetrieb in einen solchen für Doppel-Leitungen umzuwandeln. Dieser bietet gegenüber dem Betrieb in Einzelleitung den Vortheil, daß die häufig störenden Erdgeräusche ferngehalten und eine Uebertragung der Gespräche auf andere Leitung nahezu ausgeschlossen wird.

* Massenheim, 6. Februar. Die gestern Abend vom hiesigen Kreiger- und Militärverein „Germania“ im Saale zur „Krone“ veranstaltete Kaisergeburtstagsfeier erfreute sich einer überaus zahlreichen Theilnahme. Der Verein hatte aber auch keine Mühe und Kosten gescheut, um die ganze Feier zu einer recht würdigen zu machen. An die Ansprache mit dem üblichen Kaiserstoß reichte sich ein umfangreiches gut ausgeführtes Konzertprogramm und ein Ball.

* B. Wälder, 6. Februar. Der in voriger Woche im Sitzungssaale des hiesigen Rathhauses stattgehabte Weinbaukursus war von ca. 40-50 Interessenten besucht, jedoch war die Theilnahme aus unseren Nachbarkreisen Hirschheim und Massenheim eine sehr geringe. Herr Weinbaulehrer Schilling von Geisenheim verstand es, seine Vorträge, Erläuterungen und Demonstrationen in klarer, verständlicher Weise vorzuführen, so daß sämtliche Kursusheilnehmer denselben mit großem Interesse folgten. Ganz besonders lehrreich waren die von Herrn Schilling mittelst zahlreicher Miniaturapparate vorgenommenen Demonstrationen, namentlich in Bezug auf Kellerwirtschaft. Den Schluß des Kurses am Samstag Morgen bildete ein Vortrag

über das neue Weingefäß. Herr Weinbaulehrer Schilling erläuterte reichlich Beifall und Dank. Wir können den Besuch derer Kurse, die ja überall unentgeltlich erteilt werden, aufdringlich empfehlen. Heute beginnt ein neuer Kursus in Hattenheim. Am Schluß desselben werden am kommenden Samstag Nachmittag die Theilnehmer der Kurse, welche in Massen und Hattenheim stattfanden, gemeinschaftlich eine Tour nach Schloß Johannisberg unternehmen, um daselbst eine Besichtigung der Kellereien und Oekonomiewirtschaft vorzunehmen. — Eine kleine Einführungsgeschichte ereignete sich in den letzten Tagen in unserem Orte. Die majestätische Tochter einer hiesigen Familie lernte in letzter Zeit einen Landwirth aus der Umgegend kennen, mit dem sie ein Verhältniß anknüpfte, das, wie man hört, die Eltern und Geschwister nicht billigten. Am Freitag Nachmittag kam nun der Liebhaber in Begleitung eines Freundes mit Pferd und Wagen angefahren und das Mädchen, welches vorher heimlich seine Kleider gepackte hatte, fuhr in Abwesenheit der Eltern mit dem Liebhaber eiligst davon. Der Versuch das Mädchen wieder zurück zu holen, blieb ohne Erfolg.

* Hochheim, 7. Februar. Zu dem 50jährigen Stiftungsfeste des Gesangsvereins „Harmonie“, über welches gestern ausführlich an dieser Stelle berichtet wurde, sei noch nachgetragen, daß der Verein unter Führung seines Präsidenten am Tage der Festfeier das Grab des im Jahre 1898 verstorbenen, langjährigen und verdienten ersten Dirigenten, Herrn E. A. Kahler mit einem prachtvollen Lorbeerkränze in Gestalt einer Lyra geschmückt hat.

oe Hirschheim, 7. Februar. Hier hat sich ein Arbeiter-gesangverein „Frisch auf“ gegründet. Morgen Abend ist die erste Gesangsstunde. — Da Herr Martin Rühl, welcher 25 Jahre lang Präsident des Turnvereins war, eine Wiederwahl ablehnte, so wurde an dessen Stelle Herr Anton Habenthal gewählt.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Der zweite dieswintertliche Referierabend des Vereins brachte zwei interessante Themen. Als erster Redner sprach Herr Kunsthistoriker Dr. W. Roth es von hier über „Die Anfänge der sienesischen Malerei“. In einer Reihe von Lichtbildern führte er eine Anzahl der wesentlichsten Werke aus der kurzen Glanzzeit der Schule von Siena, dem ausgehenden Ducento und der ersten Hälfte des Trecento's vor und stellte den genialen, leider früh verstorbenen, von der Kunstforschung bisher noch wenig beachteten Berna in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Redner ging mit der Parallele, in die er Berna zu Giotto zog, wohl nicht zu weit. Mit besonderem Interesse hörten wir auch die feine Detailschilderung des allegorischen Gemäldes „Triumph des Arezzo's“ (Siena, Akademie), welches Redner das erste Landschaftsbild der Renaissance nennt. — Als zweiter Referent des Abends sprach Herr Pfarrer Schloffer über Farbendrucktechnik und verbreitete sich in überaus anschaulicher Weise über die verschiedenen Verfahren des Lichtdrucks und der verwandten Techniken der Lithographie und Photographie. Unter den zur Illustrirung des Vortrages ausgestellten Kunstblättern befand sich unter anderen auch eine ausgezeichnete, von der Reichsdruckerei hergestellte Reproduktion des von Herrn Dr. Zedler in der hiesigen Landesbibliothek aufgefundenen frühen Gutenbergdruckes.

Im Befinden Adolf von Menzels ist eine leichte Besserung eingetreten. Der Husten läßt sich mehr und mehr, das Fieber ist ganz zurückgewichen. Die Temperatur war 37,1 und der Appetit scheint sich zu beleben. Trotzdem leidet der Patient immer noch an großer Schwäche. Gestern Vormittag erschien Prinz Heinrich von Preußen im Hause Menzels, um sich im Auftrage des Kaisers nach dem Befinden des Meisters zu erkundigen, der jedoch den Besuch nicht empfangen konnte.



Wiesbaden den 8. Februar 1905.

Mit dem Fächer.

Schier ebensoviel Unheil, wie das scharfe Schwert in der nervigen Faust eines Mannes, vermag der zerbrechliche Fächer in der zierlichen Hand einer schönen Frau anzurichten. Hat er doch im Laufe der Zeit mehr und mehr von seiner einstigen Bestimmung, Kühlung und Erfrischung zu spenden, eingebüßt, um — pardon, liebe Leserin — zu einem Werkzeu raffiniertester Koketterie herabzusinken, dem man allerdings heute ipso facto zur Winteraison im Ballsaal und Theater ein gewisses Anrecht einzuräumen pflegt. Als ein Sohn des heißen Indiens ursprünglich lediglich in einem zum Schutze gegen die sengenden Sonnenstrahlen und die glühende Atmosphäre der Tropen vom Palmenbaume geschnittenen Blätterwedel bestehend, kam der Fächer später nach China und Japan, wo man ihn bald aus kostbarem Material angefertigt und mit zierlicher Malerei versehen, zum Prunkgegenstand machte. Im Alterthum und vor allem unter den ägyptischen Königen bildete der Fächer ein gewisses Symbol der Würde, ein Paradestück, das in seinen oft riesigen Dimensionen bei keinem feierlichen Aufzuge fehlen durfte. Dann fand er Eingang in die Putschkabin der römischen und griechischen Schönen, um in die Hände der geistvollen Französin, der glüh-

gigen Spanierin, sowie der schmachtenden Deutschen zu gelangen und hier zu einer gar gefährlichen Waffe zu werden. Als sicheres Versteck für trauliche Zwieselsprache, als Schirm der Wall gegen feurige Blicke, bald auch als Bücklingsinstrument bei kokettem Bürgen dienend, zeigt sich der „windige Gefell“ hier lässlich und prunlos, dort mit kostbaren Federn und Edelsteinen geschmückt und da wieder mit werthvoller Malerei oder seltenen Autogrammen bedeckt, und wenn er in den fein behandschuhten Händchen derer vom schönen Geschlecht sich rasselnd und mit lässigem Schwünge entfaltet, dann bedeutet dies meist das Signal zu einem pridelnden Kriege im Frieden, dann erteilt sich der Fächer auch so recht als Kosmopolit, der zwar seine eigene Sprache spricht, sich aber doch mit allen gar trefflich zu verständigen weiß, so lange Gott Amor noch „Pfeile zu versenden“ hat.

D. R.

* Generalintendant Ege v. Hülßen wird am 16. Februar von Berlin hierher kommen zu einem auf längere Zeit berechneten Aufenthalte. Er wird dann auch die endgültige Entscheidung mitbringen, ob in diesem Frühjahr im Königl. Theater unter Anwesenheit des Kaisers Waisenspiele stattfinden werden. Dem Vernehmen nach wird unter den ev. geplanten Festspielen auch ein Schauspiel von Schiller sein, weil sich die Entfaltung des Schiller-Denkmales den Kaiserfesten anschließen wird, wenn nicht gar die Feier welche bekanntlich am 9. Mai abgehalten werden soll, in die Kaiserfeste fällt.

* Landrath Herzberg — Polizeipräsident von Cassel? Der Hr. Hr. wird aus Cassel geschrieben: Für den durch die bereits verfügte Versetzung des hiesigen Polizeipräsidenten Grafen v. Berg-Schönfeld als Polizeipräsident nach Hannover vakant gewordenen Polizeidirektorposten wird in eingeweihten Kreisen der Landrath des Kreises Wiesbaden, von Herzberg als aussichtsreichster Kandidat genannt. In den der hiesigen Regierung nahestehenden Kreisen will man wissen, daß die Ernennung des Landraths von Herzberg zum Polizeidirektor von Cassel bereits erfolgt sei. Herr Herzberg ist ein naher Verwandter des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, von Bethmann-Hollweg in Potsdam.

* Vom neuen Schillerdenkmal. Wie Herr Bildhauer Uphues mittheilt, geht das Denkmal seiner Vollendung entgegen, so daß Abänderungen an demselben nicht mehr vorgenommen werden. Das ist in einem Falle etwas unangenehm. Bekanntlich hatte der Denkmals-Ausschuß in seiner letzten Versammlung beschlossen, an dem Denkmal nur die Inschrift: „Schiller“ anbringen zu lassen entgegen einem früheren Beschlusse. Jedoch konnte diesem nachträglichen Wunsche nicht mehr Rechnung getragen werden, so daß das Denkmal die ursprünglich geplante Inschrift die schon eingegraben ist, tragen wird: „Dem Dichtersfürsten Friedrich von Schiller in Liebe und Verehrung.“ Diese Inschrift wird auf der Rückseite des Denkmals stehen, während die Vorderseite mit dem deutschen Wappen geschmückt sein wird. Zu den Herstellungskosten des Denkmals fehlen noch 4500 M. Diesen Betrag hofft man noch durch einige öffentliche Veranstaltungen aufzubringen.

* Matinee im Königl. Theater. Um die Mittel des Schiller-Denkmal-Fonds zu verstärken, plant Herr Intendant Dr. v. Mupenbecher Ende März eine Matinee im Königl. Theater, deren Erlös dem Fonds zugeführt werden soll. Voraussichtlich dürfte in derselben Schillers „Wallensteins Lager“ den ersten Theil des Programms bilden. Für die an diesem Tage verlängerte Pause wird im Foyer ein Buffet aufgestellt werden, außerdem sollen Champagner, Thee, Blumen, festlich ausgestattete Programme usw. von den Damen des Theaters zum Verkauf ausgesetzt werden, wodurch man sich eine bedeutende Einnahme verspricht. Im zweiten Theil des Programms dürfte die Klosterknecht aus Schillers „Demetrius“ aufgeführt werden.

* Königl. Schauspiele. Fräulein Lola de Padilla-Artot, die Tochter des gefeierten Sängerspaars Ege und Ege, de Padilla-Artot in Paris, steht im Begriff die Bühnengastspiele einzuschlagen und wird, einer Einladung der Königl. Intendantur folgend, am Samstag den 11. Februar ein einmaliges Gastspiel als „Mignon“ hier absolviren.

* Residenztheater. Fudals Schauspiel „Maskerade“ wird morgen, Donnerstag, gegeben. Der neue Schwan „Münchener Rinde“ von Heinrich Stobber, der am Samstag, 11. zum ersten Male in Scene geht, ist ein Stück aus dem Münchener Künstlerleben, mit einer Fülle mythischer Gestalten und zeigt, wie frische, fröhliche Herzen über Bonaventur und Titelfucht lachen. — Für den Februar bereitet die Direktion noch mehrere interessante Abende vor, so gastirt August Junkermann in Hanne Rüte von H. Reuter und als Onkel Bräsig; Jaboro Duncan tanzt am Montag, 27. Februar. Chopin, Richard Stowronnells neuestes Lustspiel „Die argentinische Ernte“ wird am Samstag, 25. zum ersten Male gegeben und der sechste Opusabend, der Charlotte Birch-Pfeiffers „Dorf und Stadt“ bringt, findet am Sonntag, 19. Februar statt.

* Reichshalletheater. Die Resultate vom gestrigen Ringkampf sind folgende: Uberg contra Kroof nach 30 Min. heihen Ringens unentschieden. Im Entscheidungskampf siegte Wehner in 2 Min. über König. Nunmehr hat sich der hier bekannnte Ringer, der Reger Tobby gemeldet. Heute ringen Tobby contra Uberg, Kähler contra Kroof, Grammer contra Wehner.

* Wissenschaftlicher Cyklus des Volksbildungvereins. Wie machen nochmals auf den heute (Mittwoch) Abend 8.15 Uhr im Civilkassino stattfindenden Experimentvortrag des Oberlehrers Bender-Fronfurt aufmerksam. Es werden interessante Versuche mit hochgespannter Electricität durchgeführt werden, u. a. Papillarsicht, Kathoden-Strahlen, Tesla-Beleuchtung, ferner Demonstrationen mit Natrium-Präparaten usw. Eintritt 1 A. bzw. 70 Pfennig.

* Die Kommission zur Heranbildung weiblicher Dienstboten welche schon seit zwei Jahren hier besteht, aber erst in letzter Zeit in die Öffentlichkeit getreten ist, hat auf Freitag, den 11. Februar, Abends 8.30 Uhr in den kleinen Saal der Turnhalle Hellmündstraße 25 alle Eltern, deren Mädchen zu Ostern aus der Schule entlassen werden, zu einer Besprechung eingeladen.

* Der Carnevalverein Rathhalla theilt uns mit, daß die in unserem gestrigen Blatte erwähnte Kappensahrt noch keine beschlossene Thatsache sei. Werde aber eine solche gemacht, so müsse das Arrangement und die Theilnahme auch der Stadt Wiesbaden würdig sein. Dann bittet der Carnevalverein „Rathhalla“ um unsere Bestätigung, daß er der gestrigen Nacht über den „chronischen Dolles“ des Mainzer Carnevals vollauf fern stehe, da der Verein stets bestrebt sei, mit allen Carnevalbrüdern, auch den Mainzern, in guter Freundschaft zu leben. (Wir glauben überhaupt nicht, daß die Mainzer Carnevalisten sich durch die Worte „chronischer Dolles“ beleidigt fühlen, denn sie belangen ja selbst in der Mainzer Herrenreue ihren großen Dolles, der auch den Ausfall des diesjährigen Carnevals zum Folge hat, D. Red.)

Neue Bahnlinie. An dem Niedwald, auf der rechten Taunusbahnhofseite zwischen den Stationen Höchst-Rebstock, wurde ein großer Komplex Waldung abgeholzt, da das Terrain für die neue direkte Bahnlinie Domburg - Wiesbaden - Köln notwendig ist.

Schwurgericht. Die erste diesjährige Schwurgerichtstagung beginnt am 6. März. Zum Präsidenten für die Dauer derselben ist Landgerichtsrath Stammel ernannt.

Kirchliche Volkskonzerte. Mit mächtiger klangvoller Stimme und dramatischem Vortrag sang Herr Dr. Ludwig Vöhr in dem letzten Konzert die Paulus-Arie „Gott sei mir gnädig“, das Schubert'sche Lied „Himmelsfunken“ und als Schlusslied das herrliche „Gebet“ von Hiller, welches Herr Weber (Orgel) in geschickter Weise als Motiv zu seinem Orgelspiel verwendete, damit die schönen Gedanken des Geibel'schen Liedes in musikalischer Weise weiter illustriert. Ferner gab Herr Louis Schorr, Orgel-Kammermusiker, (Waldborn) den Besuchern wieder einmal Gelegenheit, sich an seiner schönen Kunst erfreuen zu können. Mit weichen, klangvollem, edlem Ton trug derselbe als erste Nummer das „Nocturno“ von Fr. Strauss vor, eine musikalisch hochstehende Komposition, und weiter das herrliche Abendlied von Adolf Wald „Der Abend sinkt“. In feierlicher Weise leitete Herr B. Weber (Orgel) das Konzert mit dem „Allegro maestoso“ von Mendelssohn ein, dem er später das „Adagio“ aus einer Sonate von Dr. Borkmar folgen ließ, eine Orgelkomposition, welche neben Melodienreichtum von künstlerisch-musikalischem Aufbau war. Das Konzert schloß mit dem schönen, eben erwähnten Orgelspiel ab. — Für heute Abend haben zwei Frankfurter Herren ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Herr Gustav Werner (Tenor) und Herr Ludwig Koch (sopran) Lieder von Mendelssohn, Röntgen, Violinkompositionen von Vaggini und Thomé, Herr Grohmann die große Toccata und Fuge in D-moll von J. S. Bach und die Legende von Klida zum Vortrag bringen. Das Konzert findet wie immer jeden Mittwoch Abend von 6-7 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche statt.

Der Männerturnverein hat durch das am Sonntag veranstaltete Alpenfest die Aufmerksamkeit des großen Publikums an sich gezogen. Es war keine kleine Aufgabe, die der Verein sich gestellt hatte, aber die Arbeit war von Erfolg gekrönt. Auf allezeitigen Wunsch ist daher beschloffen worden, auch denen, die letzten Sonntag verhindert waren, Gelegenheit zu bieten, nächsten Sonntag sich an dem interessanten und heiteren Schauspiel zu erfreuen. Zur Einleitung und Verherrlichung des Ganzen wird ein von Herrn Hofkapellmeister Andriano in Szene gesetztes Festspiel aufgeführt werden, das eine große Anziehungskraft auszuüben verspricht. Es sollte daher Niemand veräumen und die kleine Ausgabe nicht scheuen, sich ein solches nicht wiederkehrendes amüsantes und interessantes Schauspiel anzusehen.

Gesellschaft Sangesfreunde. Die am 29. Januar stattgefundene karnevalistische Sitzung erfreute sich eines so gewaltigen Besuchs, daß der große Saal fast überfüllt war, ein Zeichen, daß die Gesellschaft sich durch ihre vortrefflichen Leistungen immer mehr Anhänger erwirbt. Das Programm war so vorzüglich zusammengestellt, daß die Anwesenden aus dem Saal gar nicht mehr heraus kamen und es hat wohl ein Jeder den Entschluß gefaßt, bei dem am Samstag, 18. Februar im Kaisersaal stattfindenden großen Volksmaskenballe der Sangesfreunde sich wieder einzufinden. Bei dem Ball stehen große Ueberraschungen in Aussicht.

Reisefasse ehemaliger 87er. Nachdem in einer vor einigen Tagen stattgefundenen, zahlreich besuchten Besprechung die Gründung der Reisefasse ehemaliger 87er endgültig beschloffen wurde, ladet nunmehr der provisorische Vorstand die Mitglieder und alle früheren Regimentskameraden, wie aus einer Annonce in heutiger Nummer des „Gen.-Anz.“ zu sehen, zur Generalversammlung am Sonntag Abend 9 Uhr in den Kaisersaal, Dohleimerstraße ein. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreichere Beteiligung erwünscht.

Münchener Bierabend. Wir machen hierdurch nochmals auf den heute, Mittwoch Abend in der Walsalla stattfindenden cornedolistischen Münchener Bierabend aufmerksam, der, nachdem die im Januar abgehaltenen beiden Abende einen außerordentlichen Erfolg brachten, wohl hinter diesen nicht zurückstehen wird. — Das zum Ausverkauf kommende Winterbier wird nicht für den Versand hergerichtet, sondern ist genau das Bier, wie es in München zum Ausverkauf kommt. Es wird wohl auch hier viele Liebhaber finden.

Die Steuer (Staats- und Kommunalsteuer) kommt am 8. und 9. Februar zur Erhebung und zwar für die Straßen deren Namen mit den Anfangsbuchstaben W, D, S begingen, außerdem auch diejenigen außerhalb des Stadtbezirks.

Triumphatorfest im Rathskeller. Die famose Idee des Rathskeller-Inhabers, Herrn Herborn, Münchener Bierfeste zu arrangieren, ist auf einen fruchtbaren Boden gefallen. Im Bürgerlichen Brauhaus in München kann es nicht lustiger zugehen, als wie gestern Abend im Rathskeller, der von vorne bis hinten mit lebenslustigen Menschen besetzt war. Schon gegen 9 Uhr war fast kein Plätzchen mehr zu finden, so überfüllt waren die Triumphatorhallen. Doch was ist denn das eigentlich für ein Gebräu, das Triumphator-Bier, so wird mancher dem Studium der Bierologie ernstlich frage. Das Triumphatorlied, bei dessen Gesang die biertrübende Menge kräftig mitwirkte, gibt uns Auskunft darüber. Darin heißt es:

Wenn mich die häß're Sorge packt,
Und Kummer mich bedrückt,
So laß mich nichts mehr freuen will,
Und mir gar nichts mehr glückt,
Dann raff' ich auf mich möglichst schnell
Bieh hin, zum Bürgerbräu
Und laß mich an dem edlen Raß:
Mein Kummer ist vorbei,
Triumphator du, wirfst Wunder an mir,
Bist ja sicherlich doch die Krone von 'nem Bier!
Am Wohlsten aber ist es mir,
Wenn mein Liebchen ist dabei,
Wenn wir dergnügt und heiter froh
Sitzen dort im Bürgerbräu,
Ich pad' mein Schätzchen fest am Arm,
Drück' fest ans Herze sie,
Schon' ihr in's Auge das so glänzt
Und leuchtet, wie noch nie:
Triumphator du, ach was machst du noch aus mir,
Bist ja sicherlich doch die Krone von 'nem Bier!

In der That ein „füßig Stöffchen“, dieses Triumphator, es geht ins Blut und macht alle Menschen froh und so war es denn kein Wunder, daß die Stimmung ihren Höhepunkt erreichte, als Herr Herborn uns schaumig erzählte, daß er heute Abend bereits 14 Hektoliter verzapft habe. Musikvorträge wechselten ab mit Chorliedern und auch eine Polonaise mit nachfolgenden Tänzen wurde arrangiert, jedoch auch die liebe Weiblichkeit auf ihre Rechnung kam. Früh morgens war es, als die letzten Gäste heimwärts zogen. Hoffentlich ist allen das „Triumphatorbier“ gut bekommen!

Beijewechsel. Das unter dem Namen „Lezte Thräne“ bekannte Restaurant an der Platterstraße ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Johann Kempnich übergegangen. Derselbe wird das Restaurant ab 1. April d. J. in der bisherigen Weise fortführen.

Großfeuer. Ein mächtiger Feuerchein erschütterte gestern Abend nach 7 Uhr die Bewohner der Rhein- und umliegenden Straßen. Die Feuerwehr war um 7.20 mittelfst Fernsprecher, dann durch zwei Feuermelder sowie mehrere Male durch das Telefon sowie auch vom Turmwächter zu einem Großfeuer nach der Mainzerlandstraße gerufen worden, zu welchem sie sofort unter Führung des städtischen Brandmeisters Stahl, mit dem ersten aus drei Fahrzeugen bestehenden Löschzuge ausrückte. Unmittelbar darauf folgte der zweite Löschzug (Dampfspritze und Mannschaftswagen), denn erstere war wegen des geringen Druckes in der Wasserleitung bringend nötig. Am Bahnübergang an der Mainzerlandstraße stand ein großer mit Bourage angefüllter Schuppen, sowie das Dach des Bahnwärterhäuschens vollständig in Flammen, welche durch den herrschenden Wind weit über die Straße getrieben wurden. Der Angriff der Feuerwehr beschränkte sich zunächst auf das gefährdete Bahnwärterhaus, und richtete sich, als die Dampfspritze in Aktion trat, auch auf den Schuppen. Nach 1½stündiger Arbeit war jede Gefahr für die nächstgelegenen Gebäude beseitigt, jedoch blieb die ganze Nacht eine starke Brandwache am Platz, welche bis heute Morgen 7 Uhr fast ununterbrochen die wieder aufflackernden Flammen ablöschen mußte. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. Auch Herr Branddirektor Scheurer war auf der Brandstätte erschienen.

Von anderer Seite erfahren wir noch, daß der Schuppen dem Bahnwärter Altmoss gehört, welcher gleich nebenan seine Blockstation hat. Der Schuppen war theilweise vermietet an den Flaschenhändler Scheurer, dessen Pferd in dem Stalle untergebracht war. Herr Scheurer rettete mit eigener Lebensgefahr das Pferd aus den Flammen. Da eine Menge Bierflaschen zertrümmert wurden, einige Häßer verbrannten, sowie die Einrichtung zum Abfüllen abgerissen wurde, so berechnet Herr Sch. mit dem verbrannten Heu seinen Schaden auf 400 M. Der Schuppen selbst ist zu 1750 M. versichert. Die Feuerwache des Schlachthaus war zuerst auf dem Brandplatz erschienen.

Beschlagnahme Kindesleiche. Die hier wohnhafte Näherin Anna H. gebar gestern Morgen 1½ Uhr ein Kind, welches jedoch todt aufgefunden wurde. Die kleine Leiche wurde beschlaggenommen und wird heute Nachmittag zwecks Feststellung der Todesursache seziert.

Unfallsfall. Heute kurz nach 1 Uhr, als die Pferde des Herrn Oberleutnants Wilhelmi in den Wagen gespannt wurden, scheute das eine Pferd und riß das andere mit. Der Vordruck wurde beiseite gestoßen und die Pferde rasteten die Schiersteimerstraße entlang. Durch den schlüpfrigen Boden stürzte das eine Pferd mit solcher Wucht gegen einen Laternenpfahl, daß es, der dadurch erlittenen schweren Verletzungen an der Brust wegen, auf der Stelle getödtet werden mußte. Das andere Pferd raste weiter und kam an der Ecke der Karl- und Adelheidstraße zum Fall; es wurde weniger schwer verletzt. Der Wagen ging vollständig in Trümmer.

Der Naturmensch Kocher aus Hamburg. von dem wir bereits berichtet, hat heute unserer Redaktion einen Besuch abgestattet. Er hält sich noch einige Zeit hier auf und wird auch den ganzen Regierungsbezirk bereisen. Kocher beabsichtigt, Vorträge über die naturgemäße Lebensweise und Heilmethode zu halten. Er ernährt sich hauptsächlich von Obst, Nüssen u. Brot, fühlt sich dabei außerordentlich wohl. Alkoholika verschmäht er vollständig ebenso jede Speise, die vom Thier kommt, also außer Fleisch auch Milch. Das in seiner Begleitung befindliche Kind ist ein Mädchen. Natürlich begleitete den Mann in seiner originellen und höchst primitiven Tracht eine große Menschenmenge — ob er aber viele Anhänger erworben, vermögen wir nicht zu sagen. Jedenfalls wird auch nach seinem Weggang Wiesbaden noch diejenige Stadt sein, die verhältnismäßig den größten Fleischkonsum aller Städte der Monarchie aufzuweisen hat.

Der Badener Verein Wiesbaden veranstaltet am kommenden Samstag, 11. Februar, im Saale des Rath. Gesellschaftshaus seinen ersten Preis-Maskenball. Die Preise sind bei Herrn Zwickler Karl Kohl, Mischelsberg 24, ausgestellt. Der Verein hat keine Mähe gescheut, um das Maskenfest glänzend zu gestalten. Da der Vorverkauf ein sehr starker ist, so werden Landbesitzer, Gönner und Freunde darauf hingewiesen, sich möglichst bald mit Maskenstern zu versehen. Die Verkaufsstellen sind aus dem Inserat ersichtlich.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschlägliche Witterung

für Donnerstag, den 9. Februar:

Schwachwindig, vorwiegend heiter, etwas kälter.

Genaue Auskunft durch die Weilburger Wetterarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeliefert werden.



Briefkasten

Stammlich Ruderhölzer. Bayern hatte laut Wiener Münzvertrag vom 24. Januar 1857 reine Silberwährung, den sog. 52½ Guldenfuß. Seit 1871 Reichsgeldwährung.

E. B. in D. Rückstände von Unfallrenten verjähren in vier Jahren laut B. G. B. § 197. Ueber die Bescheide der Schiedsgerichte für Arbeiterversicherung geht Rekurs und Revision an das Reichsversicherungsamt in Berlin.

Martin Köfel, Aichbach. Eine approb. Frauenärztin ist hier nur Fräulein Dr. Friederike Oberdick, Rheinstraße 31, Spezialärztin für Frauenkrankheiten sind hier: Dr. Carl Rolte, Zinkenstraße 14, sowie Dr. A. Engelhardt, Bodenstaedterstraße 5.

Familie H. Hermannstraße. Kann wegen nützlicher Rube-förderung verpfändet werden.

Abonnent K. hier. Sie können auf Scheidung klagen auf Grund § 1568 des B. G. B.

Waldstraße 6, Dohheim. Ist der Hausverwalter nicht zugegen, so führen Sie Bescheide beim Hausbesitzer. Diefen letzteren können Sie auch auf gebührende Entschädigung verklagen.



GERICHTSSAAL

Sitzkammer-Sitzung vom 8. Februar 1905.

Strafen-Exzesse.

Der Arbeiter Apporta tummelte sich mit benebeltem Kopfe unlängst nächtlicher Weile in Massenheim auf der Straße. Er war dabei lauter, als er hätte sein sollen, wurde zur Ruhe angefordert, schimpfte dafür aber nicht nur auf den intervenirenden Nachwächter ein, sondern griff ihn auch thätlich an und mißhandelte ihn mit einem Stockende. — Strafe 3 Monate 1 Tag Gefängnis.

Ein falscher Hund.

Am 21. Dezember Morgens in aller frühe wurde zwischen Vogel und Lauter der Gemüthsbändler August Neumann von hier von einem Gendarmen in verdächtigem Aufzuge betreten. Er trug auf dem Rücken einen Sack mit einer schweren Last, wie sich später ergab, einem frisch getödteten Reh. Der Gendarm rief ihm zu, daß er der Raubmörder Hude sei, und forderte, als er sich anschickte, reißaus zu nehmen, ihn auf, stehen zu bleiben. Neumann jedoch lehnte sich nicht daran. Er zog einen geladenen Revolver, den er bei sich trug, und sprang als außer dem Gendarmen noch verschiedene andere, von diesem zu seinem Weistand aufgebotene Bahnarbeiter auf ihn Jagd machten, in einen Bach. Später stellte er sich, angeblich mit erhobenen Revolver, dem Gendarmen gegenüber, und warf die Waffe erst dann weg, als auch dieser den Revolver zog. Später ergab sich, daß der Mann nicht Hude, sondern Neumann sei. Das Reh, welches er auf dem Rücken trug, will er gelegentlich einer Wanderung gefunden haben und nur deshalb, weil er den Jagdeigenthümer nicht kannte, heute aber steht er außer unter der Anklage der Widerstandleistung, auch unter derjenigen des Jagdvergehens, bezogen zur Schonzeit, mit Schlingen resp. in Wäldern, ein Delikt, wegen dessen er bereits zwei Vorstrafen verbüßt hat. Der Gerichtshof erachtet ihn für überführt und beurteilt ihn mit 10 Monaten Gefängnis als Gesamtstrafe.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Die Aufschungen des Melonenberges.

Die am Sonntag, den 5. Februar vorgekommene abermalige Aufschung des Melonenberges gibt zu ersten Bedenken Anlaß. Trotzdem dieser vielverwähnte Melonenberg schon häufig gerührt ist, scheint die Eisenbahnverwaltung immer noch nicht die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, den weiteren, vielleicht noch viel größeren Bewegungen dieses leicartigen Erdreiches wirksam zu begegnen; ja die Bahnverwaltung läßt sogar nicht an der Schwalbacher Bahnlinie noch weiter abgraben, gerade da, wo die Bahn läuft. Man überzeuge sich nur und wird erstaunt sein, von welcher Höhe man zu dem zukünftigen Bahnterrain heinahe fenstrecht herunterblickt. Der Gedanke ist daher sehr nabeliegend, daß eines Tages einmal durch die Erschütterung des vorüberfahrenden Zuges das ganze Erdreich sammt dem Zuge in die Tiefe rutscht. Welcher Gefahr die Passagiere an dieser Stelle ausgesetzt sind, ahnen wohl nur die wenigsten und es gehört nicht viel Phantasie dazu, ein derartiges Unheil sich auszumalen. Soll erst Eb- hülle geschaffen werden, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist? Es ist unbedingt nöthig, daß die Eisenbahnverwaltung im Interesse der Passagiere zu dieser Sache Stellung nimmt. Tägliche Passagiere.



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind, und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.

50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder 100 „ „ 1/2 „ „

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höf. gebeten.

ABTHEILUNG: F.S.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstraße 82, Hamburg.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen **Stuhlverstopfung** ist unbedenklich **Kuhfus' Grahambrot** (vertrieben auf der Bäder-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuß von 1-2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den hartnäckigsten Fällen nie seine Wirkung. Aus **gewaschenem Weizen** nach streng hygienischen Grundregeln hergestellt. **Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich.** Beides Brot für **Magenscheidende und Diabetiker.** **Unzweifelhaft empfohlen!**

Zu haben in den meisten besseren Delikatess- und Colonialwaaren-Geschäften.

Grahamhaus Wiesbaden. Bismarckring 8. Erste und einzige Brotbäckerei mit eigener Mälerei. Elektr. Betrieb.



kefte Telegramme

Parlamentarisches.

Berlin, 8. Februar. Die preussische Regierung hat gestern in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses in Aussicht gestellt: Bestimmungen über das Streikpostenrecht, eine Revision des Wahlgesetzes und eine Vorlage über den Gebrauch fremder Sprachen in Versammlungen.

Oberst Leutwein.

Freiburg i. B., 8. Februar. Gestern Nachmittag ist Gouverneur Oberst Leutwein in Gundenfingen bei seinem Bruder im Pfarrhause eingetroffen. Militär- und Gesangsvereine brachten ihm Ovationen dar. In seinen Dankesworten erwähnte er, daß, wenn der Kaiser glaube, ihn nach seiner Erholung wieder in Südafrika brauchen zu können, er seine Kräfte bereitwillig zur Verfügung stellen werde.

Giftiges Fleisch.

Antwerpen, 8. Februar. In der Ortschaft Linth erkrankten 70 Personen nach dem Genuß von gehacktem Fleisch an vergifteten Erscheinungen. Mehrere Erkrankte befinden sich in Lebensgefahr.

Der Bergarbeiterstreik.

Kattowitz, 8. Februar. In Oberschlesien dehnt sich der Ausstand aus. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Belegschaft der Ferdinand-Grube und Oheim-Grube die Arbeit niederlegen werden. Gestern Abend war hier eine große Bergarbeiterversammlung.

Essen, 8. Februar. Am gestrigen Jahrtage wurde vielen Bergleuten, die als Führer und Ausstandsposen hervorgetreten sind, die Abkehr theils mündlich, theils durch eingeschriebenen Brief ertheilt.

Für die Streikenden.

Frankfurt a. M., 8. Februar. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte gestern Abend 15000 M für die streikenden Bergleute im Ruhrrevier. Anträge, welche 50 000 und 30 000 M zu bewilligen verlangten, wurden abgelehnt. Ferner wurde ein Antrag angenommen, die Regierung um reichsgesetzliche Regelung der Frage zu ersuchen.

Er will nichts gesagt haben.

London, 8. Februar. Der Civillord der Admiralität Arthur Lee, der dieser Tage eine Drohrede gegen Deutschland vom Stapel gelassen, hielt gestern Abend in East-Ends abermals eine Rede, in der er auf die ungewöhnliche Erregung hinwies, welche seine am 2. Februar gehaltenen Rede hervorgerufen habe. Seine Rede sei eine einfache Aufzählung der Marinereformen gewesen, die ja bereits vorsehentlich seien und über welche er als Mitglied des Admiralsraths den Wählern habe Aufklärung geben müssen. Unerwarteterweise habe man seiner Rede eine Auslegung gegeben, an die weder er, noch wie er glaube, ein Zuhörer gedacht habe. Die einzige Auffassung seiner Rede, die er als richtig anerkenne, sei die im Standard dargelegte. Sie sei eine einfache Aufstellung von allgemeinen Grundsätzen, die aller Welt bekannt seien und keinerlei Drohung gegen irgend jemand enthielten. Er hätte niemals glauben können, daß man irgend eine auswärtige Macht hiervon ausnehmen könnte. Weiter habe er über die Angelegenheit jetzt nichts zu sagen.

Die Unruhen in Rußland.

Paris, 8. Februar. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg, der Polizeipräsident habe seine Demission gegeben. General Trepow werde den Titel eines Chefs der Regierungspolizei annehmen. Der neue Minister des Innern ist ein eifriger Anhänger der Plewischen Repressivpolitik. Wulgün erklärt, seinem Ministerrath beizutreten zu wollen, der sich mit Reformen beschäftigt. Er soll sogar die Absicht haben, seine Demission einzureichen, weil der Zar seinen Rathschlägen kein Gehör schenkt.

Petersburg, 8. Februar. Ein Theil der Arbeiter der Wollkomwerke ist neuerdings in den Ausstand getreten. Die Streikenden suchen ihre Arbeitskollegen zu bewegen, sich mit ihnen solidarisch zu erklären.

Petersburg, 8. Februar. Die Versammlung der Rektoren beschloß, gemäß den Anordnungen Trepows die Vorlesungen an den Petersburger Hochschulen am 28. Februar wieder aufzunehmen.

Warschau, 8. Februar. Die Situation ist bedrohlich. Fortwährend kommt es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Militär. Auf beiden Seiten gab es gestern zahlreiche Tote und Verwundete. Dem schwer erkrankten Generalgouverneur wurde gestern der rechte Fuß amputiert.

Petersburg, 8. Februar. Ein interessanter Nachtrag zu den letzten blutigen Vorgängen in Petersburg wird aus guter Quelle mitgetheilt: Am Vorabend des 22. Januar, nachdem Witte die Deputation von Schriftstellern, darunter Maxim Gorki, empfangen hatte, sandte er sofort einen Kurier nach Zarsoje Selo mit einem Briefe an den Zar, worin er den tatsächlichen Stand der Verhältnisse klarlegte und die Ueberzeugung aussprach, daß Gewaltmaßregeln eventuell nicht notwendig wären. Er fügte zwei Vorschläge hinzu. Ein Maa sollte früh Morgens veröffentlicht werden mit der Zusage, daß der Zar eine Deputation am 22. Januar im Winterpalais empfangen werde, um die Wünsche des Arbeiterstandes persönlich zu hören. Der zweite Vorschlag ging dahin, der Zar solle in einem Maa erklären, falls die Arbeiter die Prozedur nach dem Winterpalais nicht unterlassen sollten, würden sie dort von einem Generaladjutanten, den der Zar persönlich auswählen wolle, empfangen werden, um die Deputation an den Kaiser gelangen zu lassen. Witte erhielt auf diesen Vorschlag keine Antwort. Als er am nächsten Donnerstag, dem Tage seines Vortrages, beim Zar in Zarsoje Selo war, that der Zar mit seinem Worte jenes Briefes Erwähnung.

Kattowitz, 8. Februar. Der Zug der Flüchtlinge aus Sosnowice war noch nie so stark wie gestern. Mehrere hundert Familien flüchteten unter dem Eindruck, daß Zusammenstöße der Aufständischen mit dem Militär bevorstehen und nahmen, da alle Hotels überfüllt sind, in hiesigen Privatwohnungen Quartier. — Aus Myslowitz wird gemeldet: Gestern kam von Sosnowice eine Anzahl deutscher Grubenamten mit ihren Familien hier an, die wegen ihres Deutschtums bedroht wurden und glücklich waren, der Gefahr entronnen zu sein.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 7. Februar. Es heißt, an Stelle des Generals Gripenberg, der sich auf der Rückreise nach Petersburg befindet, werde General Gerpizky zum Kommandeur der zweiten Armee in Ostasien ernannt werden.

London, 8. Februar. Publicists Press meldet aus Petersburg, daß Kuropatkin um sofortige Entsendung von 45 000 Mann Verstärkungen ersucht habe.

Paris, 8. Februar. Petit Parisien meldet aus Petersburg: Die letzten beim Generalstabe vom Kriegsschauspiel eingetroffenen Nachrichten melden nur von kleineren Schrammen auf dem linken Flügel des Generals Linjewitsch. Die Lage von Sandepu ist unverändert. Es herrscht empfindliche Kälte. Nachts fällt das Thermometer bis auf 30 Grad unter Null. Man glaubt, daß die russische Unthätigkeit bald ein Ende haben werde, da Kuropatkin wieder neue Verstärkungen erhalten hat.

Paris, 8. Februar. Petit Parisien meldet aus Petersburg: Im Ministerium des Innern erklärte man bezüglich der neuerdings aufgetauchten Gerüchte, wonach Rußland augenblicklich mit der Frage eines Friedensschlusses beschäftigt wäre, wozu Frankreich und die Vereinigten Staaten als Vermittler dienen sollten, Rußland habe niemals die Absicht gehabt, Frieden zu schließen, heute noch weniger als je. Rußland sei entschlossen, bis ans Ende zu kämpfen. Wenn seitens Japans ein Friedensvorschlag gemacht werden sollte, so würde dieser von Rußland wohlwollend geprüft werden. — Andererseits verlautet, daß zwei Großfürsten bemüht seien, den Jaren zum Frieden zu bewegen.

Petersburg, 8. Februar. General Kuropatkin hat Befehl erhalten, allen Frauen Kindern, die Wladivostok verlassen wollen, freie Fahrt bis zum Baikalsee zu gewähren. Die Professoren und Studenten des orientalischen Instituts in Wladivostok sowie die Lehrer und Schüler des dortigen Gymnasiums haben bereits die Stadt verlassen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalismus: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Wunde Lippen und Nasen behandle man nur mit dem nicht fetten Glyzerin, 694/5 in Tuben à 50 Pfg. erbällichen Hautröme **Myrrholinglyzerin.**

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Lammstr. 4.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. Februar 1905.

Gestorben: 31. Januar: Adelsheid geb. Rompe, Wittwe des Direktors Hermann Krumbiegel, 48 J. — 3. Februar: Tagelöhner Reinhold Conze, 37 J. — 4. Februar: Margarete, Z. des Oberpostkassens Jacob Michel, 8 J. — Heinrich, S. des Schuhmachers Heinrich Bornwasser, 8 J. — Schauspieler August Gentschel genannt Heiland, 54 J. — Metzger Anton Wibo aus Destrach, 69 J. — Elisabeth geb. Stump, Ehefrau des Schmieds Karl Gonsammer, 23 J. — 5. Februar: Ernst Etling, ohne Beruf, 20 J. — Kaufmann Wilhelm Schreiber, 64 J. — Gustav, S. des Buchhalters Karl Zimmermann, 1 J. — Hofuhrmacher Theodor Elsch 68 J. — Rodstin Katharine Broelsch, 63 J. — 7. Februar: Arthur, S. des Maurergehilfen Peter Preis, 1 J. — Wina, Z. des Viktualienhändlers Karl Geh, 3 J. — Eleonore geb. Christmann, Witwe, d. Viktualienhändlers Karl Thon, 67 J. — Karoline geb. Käufer, Wittve des Bademeisters Karl Feuerstein, 65 J. **Mgl. Standesamt.**

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 3. Januar dem Maurer Joh. Lupp hier ein Sohn Mathias. — Am 10. Januar dem Maurer Phil. Ott 7er ein Sohn Phil. August. — Am 15. Januar dem Fabrikarbeiter Peter Werner hier eine Tochter Anna. — Am 24. Februar dem Landwirth Peter Jos. Unkelbach hier ein Sohn Josef Jakob. — Am 24. Januar dem Tagelöhner Heinrich Wagner hier ein Sohn Heinrich. — Am 22. Januar dem Landwirth Christian Marg von Georgenborn eine Tochter ohne Namen. — Am 31. Jan. dem Steinhauer Adam Schneider hier eine Tochter Barbara. **Gestorben:** Am 22. Januar der Gärtner Jakob Heil hier, 79 Jahre alt. — Am 31. Januar die Wittve Eva Wagner geb. Roth 87 Jahre alt.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse, mitgetheilt von der **WIESBADENER BANK,** S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Vom 8. Febr. 1905.
Oester. Credit-Aktion	212.60	212.60
Disconto-Commandit-Anth.	192.70	192.50
Berliner Handelsgesellschaft	166.—	165.90
Dresdner Bank	162.30	162.40
Deutsche Bank	239.30	239.20
Darmstädter Bank	144.10	143.50
Oester. Staatsbahn	139.50	—
Lombarden	17.10	—
Harpene	218.60	214.—
Hibernia	—	—
Gelsenkirchener	226.—	226.—
Bochumer	241.—	240.50
Laurahütte	259.50	258.50
Türkensloss	—	—
Tendenz:	unverändert.	—

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Februar d. J., nachmittags, soll in den Auranlagen das nachfolgend bezeichnete Gehölz an Ort und Stelle gegen Barzahlung versteigert werden.
1) 2 Nüßer-Stämme von 1,09 Festmeter, 0,35 bzw. 0,45 Durchmesser,
2) 2 Erlen-Stämme von 1,34 und 1,41 Festmeter und 0,48 bzw. 0,50 Meter Durchmesser,
3) 8,5 Mtr. Scheitholz, und
4) 110 Wellen.

Zusammentritt nachmittags 3 Uhr bei der Kronenbrauerei.

Wiesbaden, den 8. Februar 1905.

4751

Der Magistrat.



Restaurations Altstadt.

Heute Donnerstag: Meßeluppe, 4773

wozu freundlich einladet Jakob Burkhardt, Rengasse 22.

Gasthaus zum Posthorn,

Morgen Donnerstag: 4741

wozu febl. einladet Joh. Stubenrauch.

35 Pf. Cabliau im Ausschnitt 40 u. 45 Pf.

frischen Schellfisch, Roßbücklinge 5 bis 10 Pfg. 137/270

Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

Freibaut.

Donnerstag, morgens 8 Uhr, Minderwerthiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (40 Pf.), eines Schweines (Magerfleisch zu 45 Pf. und Speck zu 40 Pf.). Niederverkäufers (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirtshaus und Metzger) ist der Erwerb von Fleischhändler verboten. 4762

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Kartendeuterin,

höheres, Einte.

jeder Angelegenh. Walramstr. 30, 4733

geb. Dach. l.

Füchtiges Mädchen und **Putz-**

mädchen sucht Beschäftigung.

Walramstr. 4, 3. St. r. 4780

Prima Koch- und Tafelapfel bill.

zu haben 4743

Sedanstraße 3.

Füchtiges Mädchen sucht Beschäft.

in Bäckerei, ev. halbwochenl.

Frankenstr. 14, 2. St. 4744

Kellner. 22. J. f. d. Wohnung,

1 Zimmer u. Küche, 18 M.

monatl. per 1. April zu verm. 4757

Maskenanzug

bill. zu verl. ev. zu vl. Bismarck-

ring 31, 3. St. 4746

In einem Baccote bei Mainz

ist ein **Gasthaus** mit Regalbau,

großem Tanzsaal, Gartenwirtschaft,

großem Garten (Bauterrain), sehr

preiswerth an tüchtigen Wirt oder

Wirtin zu verl. Anzahlung nach

Uebereinkunft. Gest. Anfragen an

H. Lob, Wiesbaden, Keller-

straße. 4755

Feines mit Spitzen besetztes

Wollkleid billig zu verkaufen

Wiesbad. 38, 3. St. 4763

Bett, Schrank, Tisch, Stuhl etc.

b. zu vl. Hartstr. 13. 4767

Junge Erben,

2 Pfd. Dole 45 Pf., Rollmopse,

1 Stück 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.,

magnum-bonum-Kartoffeln, 8 Pf.,

25 Pfg. Lebensmittel-Kaufhaus,

Dogheimstr. 72. 4769

Gin einfaches u. u. u. u. u. u. u.

auf gleich oder 1. März gel.

Köb. Albrechtstr. 27, 2. L. 4772

Möbel aller Art.

selbst die ältesten u. gebrachten

werden fortwährend angef. Off. u.

O. S. 4784 a. b. Exp. d. Pl. 4764

Schöne junge, raffinierte Jüde

zu verkaufen 4769

Sedanstraße 7, 2. St. r.

Wied, stabiler Strassenvermer,

wenig gel. für 80 M. zu

verf. Sedanstr. 14, 3. r. 4770

Eleg. Maskenanzug

billig zu verkaufen 4771

Sedanstraße 5, Part. r.

Lehrmädchen

für Schneiderlei gesucht Kleider

straße 15a, 3. St. 4766

Mauentherien, 6. Wied, Part.,

erh. 2 junge Leute Kost und

Logis. 4766

Tücht. Alleinmädchen

f. H. Fremdenz. p. 15. od. 20.

geht. gel. Gr. Burgstr. 5, L. 4765

Die Buchdruckerei von Emil Bommert Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)

hält sich zur prompten Lieferung aller vorkommenden

Drucksachen

für

Verkehr, Handel u. u. u. u. u.

u. u. u. u. u. u. u. u. u. u. u.

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.



Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 6656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechkunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen **Marie Weinreb, Rengasse 11, 2. St.**

Wegen Umzug verkauft sämtliche noch auf Lager befindlichen

Kleider-Büsten

u. jedem annehmbaren Preise. 177

Alt. Schule, Bahnhofstraße 6, 5. St., 2.

Ab 1. März Luisenplatz 1a, 2.

Grosse Posten in Damen-Wäsche unter Preis.

Nur so lange Vorrat reicht, werden grosse Posten Damen-Hemden, Beinkleider und Nachtjacken zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Damen-Hemden.

Chiffon-Hemden	mit Spitze, Vorderschluss, 110 cm lang.	68 Pf.
Chiffon-Hemden	mit Spitze, Vorderschluss, 110 lang, sonst bis 1.30	88 Pf.
Cretonne-Hemden	mit Spitze, 110 lang, sonst bis 1.35,	1.08
Cretonne-Hemden	mit guter Zwirns Spitze, 110 lang, sonst 1.50	1.20
Cretonne-Hemden	mit Feston, Vorderschluss, sonst 1.65,	1.25
Chiffon-Hemden	mit Achselschluss und gestickter Herzpasse.	1.15
Chiffon-Fantasie-Hemden	mit bunter Stickerei, sonst 1.75	1.25
Chiffon-Hemden	mit Feston-Languette, Herzpasse, sonst 1.75	1.40
Cretonne-Hemden	mit Stickerei und Herzpasse, sonst 1.65	1.25
Cretonne-Hemden	mit Madeirapasse und Languette, sonst 2.50	1.95

Damen-Beinkleider.

Posten trübgewordener Beinkleider,	zum Aussuchen	75 Pf.
Posten trübgewordener Croisé- und Cretonne-Beinkleider	mit Languetten und Stickerei, zum Aussuchen	98 Pf.
Croisé-Damen-Beinkleider	mit Languette, sonst 1.65,	1.35
Cretonne-Damen-Beinkleider	mit Stickerei und Einsatz, sonst 1.95	1.58

Nachtjacken.

Damast, gestreift, mit Spitze	sonst 1.35,	95 Pf.
Damast, gestreift, mit Stickerei	sonst 1.50,	1.15
Croisé-Nachtjacken	mit Spitze und Faltengarnierung, sonst 2.20	1.70
Piqué, gemustert, mit Stickerei	sonst 1.95	1.60
Posten trübgewordener Kissen-Bezüge	mit Languette und Durchsatz	63 Pf.

S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. Packet à 1 Dutzend Mk. 1.-, à 1/2 60 Pf.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telephon 117.
Artikel zur Krankenpflege.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Steinkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-Patent-Golds für Centralheizung und irische Oefen, Brickets, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen 6543

Wilh. Linnenkohl,

Elisenbogensgasse 17.

Adelheidstrasse 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

Tauben.

30 Kisten und 25 Kümmer, in den verschiedensten Farben, sind einzeln billig zu verkaufen. Alle zusammen für 60 Mk. 4738
Wilhelm Müller Jr.,
Dohmerstrasse 61.

Jg. Dame,

welche die Handelsschule absolvierte, ausgebildet im Maschinenschreiben u. Porti-Stenographie u. mit flotter Handschrift, sucht pos. Stellung. Offerten a. A. M. 100 an die Exped. d. Bl. 591

Neue Federrolle und Schneppfarren

billig zu verkaufen. 4745
Hübl, Seidenstr. 3.

Seizbare, leere Röhren, auch für Röhren einzuheften (Nervenz.) auf gleich oder später zu verm. Röh. Röhricht. 50. 4747

Parasitenbägel (Parz. Hölzer) von 7 Mk. an, auch zu verkaufen und eine Vögelhede zu verkaufen beinbahr. 5. 3. 4748

Ich habe eine ebrliche, laubere Frau oder Mädchen zum Milchtragen gesucht 4749
Schwalbacherstr. 29.

Mues Schanz, h. Wohn. und Baden, Dorort Wiesbaden, Badenverbindung, ist zu verhältnismässig bill. Preis m. h. Anzahlung freil. Heute zu verk. Röh. bei 20, Kellerstrasse 22, 1. Wiesbaden. 4756

Stellung für 2 Weiber, Wohnung, Remise per 1. April zu vermieten 4754
Kellerstrasse 63.

Frau sucht Beschäftigung im Waschen 4761
Bahnhofstr. 13. Dach

Geisbergstr. 3, 3. Jim. Küche u. Zubeh. p. 1. April z. verm. Röh. 1. Et. rechts. 4759

Schreibmaschinen-Schule

Versch. Systeme. Tag- u. Abendkurse. Kostenloser Stellensachweis.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a.

Paris 1900 höchste Auszeichnung „Grand Prix“
Verkauf von Schreibmaschinen nur erstklassiger Systeme zu Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Luisenplatz 1a. 2914

Hurrah, je kommt, je kommt, Hurrah, Drei Tag vor Fastnacht ist es da, die „Große Wiesbadener, Bräunungs- und Kreppe-Feiung“, 33. Jahrg. 33. in Waispruch bleibt nach wie vor — „Hurrah hoch Wohlstand durch Hamor“. Wegen Einlebens. 25 Wfa. in Briefmarken erfolgt feto. Juleid, nach all. Weitzgegend durch den Herausgeber J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. Wilhelmstrasse 50. 3776

finden jederzeit bistr. Aufnahme
R. Mondrian, Gedamme,
Bahnhofstr. 27. 6680

Gekittet m. Glas, Wärmor-Klabat, sem. Kunstgegenstände aller Art (Porzellan feuerfest u. im Wasser haltb.) 4138
Uhlmann, Luisenplatz 2.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Helmundstrasse 53, 1. Et.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau- plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr. mit allem Comf. ausgef., mit schönem Garten, weggelassen für 125,000 Mk. zu verk., sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, m. 50 Rth. Garten, H. Sonnenbergerstr. f. 114,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Parkstr. der elektr. Bahn, mit 11. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa, diebrichter. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. ausgestattete Herrschaftl. Villa (Anlage) mit 12-14 Jim. sämtl. Zubeh., mit schönem Garten, Weg für Remise u. Stallung zu bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk. zu verk. oder gegen Mietshäuser, Pauterstein, Werthpapiere u. Hypothek zu verhandeln. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Ein Haus, wehl. Stadthaus, im Part. 3 Jim. u. Zubeh., fond jede Etage 4 Jim. Wohn., mit allem Comf. ausgef., für 54,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4-5000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Ein noch neues, rentabl. Haus mit 3. u. 4 Jim. Wohn. sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgef., wo event. Boden gebrochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei eingerichtet, eins mit 3. und 4 Jim. Wohn. in der Preislage von 116,000 Mk., und eins mit doppelt 3 Jim. Wohn. für 100,000 Mk. zu verk. ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt 3 Jim. Wohn., Hinterhaus, Werkstatte und dopp. 3 Jim. Wohn. für 112,000 Mk., mit einem Weinberg von über 1500 Rth. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Ein neues, schönes 6 Jim. Haus, mit allem Comf. d. Neuzeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein großes Haus m. Baden, großer Werkst., Vorderb. doppelt 4 Jim. Wohn., Mittelb. und Hinterb., 3. und 4 Jim. Wohn., f. 260,000 Mk., mit einem Ueberfl. von ca. 1800 Rth. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. allem Material- und Fortwarrungschaft, mit Inventar für 155,000 Mk., ferner verschiedene h. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und klein. Gärten, für 11, 12, 15, 20, 25 000 Mk. ufm., sowie ein Haus mit gutgeh. Wirtschaft für 57 000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comf. ausgef., mit 5. und 3 Zimmerwohnungen und einem Ueberfl. von ca. 1300 Rth. für 150 000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser, Südviertel, mit 3. Zimmerwohnungen, größerer Werkstätte, Balken und Vorgarten, für je 98 000 Mk. mit einem Ueberfl. von je 1200 Rth. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen ausgef., Verhältnisse halber für 50 000 Mk. mit 10 000 Mk. Anzahlung zu verk., auch auf Haus, Baupl. oder Holzgut zu ver- kaufen, ferner ein Grundstücken in der Nähe des Rheines mit mächtigem Tonlager zu Krügen, Möbren, feuerfest. Steinen ufm. geeignet, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum ufm., worin ein Futter-, Eier- und Milchgeschäft mit tägl. 120 bis 140 Rth. Milchverbrauch betrieben wird, ist überflüssig halber mit sämtlichem Inventar, Pferd und Wagen ufm. für 15 000 Rth. bei 4000 Rth. Ang. zu verk. durch
7255 **J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.**

Allen Feinschmeckern

bestens empfohlen sind die in allen Ländern so sehr beliebten Fabrikate der Brennerei Magerfleisch (gegr. 1784) Wismar a. d. Ostsee. Sehr alter Kornbranntwein, hochfein, aromatisches und Whisky in albekanntesten besten Qualitäten zu haben in konnere. Geschäften, Hotels und Restaurants. Vertreter **M. Piroth, Gonsenheim-Mainz.** 4616

Alte Emailletöpfe

werden mit Eiden versehen und neu emailirt

Ranergasse 12 Wiesbadener Emailierwerk Ranergasse 12

Billiger

als auf jeder
Verfleigerung
werden

Heute

und die folgenden Tage

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
die sich noch am Lager befindlichen
fertigen Kleidungsstücke

in den Verkauf gebracht:
Nachdem die billigen Qualitäten
!! Herren-Anzüge !!
vollständig geräumt, kommen nun die
besseren und modernen Anzüge
zu sehr niedrigen Preisen in den Verkauf, die jeden
Kunden erfreuen werden.

1. Serie:

Herren-Anzüge,

aus den besten Stoffen, solid verarbeitet,
jezt jeder Anzug Mk. 18.—
frühere Preise Mk. 30.— bis 32.—

2. Serie:

Herren-Anzüge,

allerbestes Fabrikat, nur die neuesten und modernsten
Farben.
jezt jeder Anzug Mk. 25.—
frühere Preise Mk. 32.— bis 36 Mk.

! Confirmanden-Anzüge !

1. Serie der Anzug Mk. 15.—
2. Serie der Anzug Mk. 18.—
frühere Preise circa 20 vSt. höher.

Jünglings-Anzüge.

Einige der Anzug Mk. 3.—
Einige der Anzug Mk. 9.—
Einige der Anzug Mk. 10.—

Nur noch kleiner Vorrath.

!! Herren-Tuchhosen !!

schwere wollene Stoffe,
! außerordentlich billig!
1 Posten: 3 de Hose Mk. 3.75.
1 Posten: Jede Hose Mk. 4.50.
1 Posten, die allerbesten Sorten:
Jede Hose Mk. 6.—

!! Knaben-Anzüge !!

(1 bis 6).
Serie 1 der Anzug Mk. 1.95.
Serie 2 der Anzug Mk. 3.50.
Serie 3 der Anzug Mk. 5.—

Sammt-Anzüge,

früher Mk. 8.50,
herabgesetzt zu Mk. 4.50.

!! Knaben-Anzüge !!

(7-12).
1 Serie der Anzug Mk. 5.—
früher Mk. 8.— bis 9 Mk.

Knaben-Höschen

zu 80 Pf.

Commer-Lodenjoppen

zu Mk. 1.50.

Tuch-Röcke

für Herren, eine Partie herabgesetzt zu Mk. 4.50.

! Elegante Gehrock-Anzüge !

zu Mk. 33.—

Die herabgesetzten Preise dieser Artikel sind an jedem Stück
aufgestempelt und kann ein weiterer Abzug in
irgend welcher Form nicht gestattet werden.

Socken noch

neu eingetroffen

1 großer Posten

besserer

!! Herren-Anzüge !!

der Anzug

Mk. 14.—**! Seltener Gelegenheitskauf !****Reichshallen-Theater.**

Heute ringt:

Der Neger Tobby (Wiesbaden)

contra

Aberg, russ. Weltmeisterschaftsringer.

contra

Achner, Meisterschaftsringer von Bayern,

contra

Krook, Meisterschaftsringer von Schweden.**Grammer, gen. der bayer. Herkules,**

contra

Metzner, Meisterschaftsringer von Sachsen.

Donnerstag:

Entscheidungskampf Krook contra Aberg.**Königliche Schauspiele.**

Donnerstag, den 9. Februar 1905.

29. Vorstellung. 41. Vorstellung. Abonnement C.

Gastspiel des Herrn Gustav Aberg.

Seimath,

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Herr Rösch.

Schwarze, Oberleutnant a. D. Frau Armer.
Ragda, seine Kinder aus erster Ehe Frä. Raren.
Maria, Frä. Schwarz.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau Frä. Ulrich.
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester Herr Schweg.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, beider Nichte Herr Malcher.
Herrding, Diener zu St. Marien Herr Ballentin.
Dr. von Keller, Regierungsrath Herr Andriano.
Professor Bedmann, prof. Oberlehrer Herr Jollin.
von Klebs, Generalmajor a. D. Frä. Cordes.
Franz von Klebs Frau Baumann.
Frau Landgerichtsdirektor Ulrich Frä. Katojczak.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze Frä. Koller.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Schwarze . . . Herr Gustav Aberg vom Festspieltheater in
Berlin als Gast.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 10. Februar 1905.

29. Vorstellung. 42. Vorstellung. Abonnement A.

Große Ouvertüre (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“

von L. van Beethoven.

Fidelio.

Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller.

Musik von L. van Beethoven.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Nauck.

Donnerstag, den 9. Februar 1905.

150. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig.

Zum 8. Male:

Novität. **Mascherade.** Novität.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

In Scene geführt von Karl Schenke.

Max Herrich von Wittinghof, Gesandter a. D. Otto Kienhöfer.
Karl Herr. v. Wittinghof, Staatsminister, 1. Bruder Arthur Roberts.
Schellhorn, Geb. Regierungsrat Georg Rüder.
Johanna, seine Frau Sofie Schenk.
Edmund, ihr Sohn, Oberregierungsassessor Hans Wilhelm.
Ellen von Tönning, Witwe, Johanna's Schwester Margarethe Frey.
Gerda, Dienerin Elise Roermann.
Frau Schwalbe, Vermieterin Minna Ritz.
Kleinf, Kammerdiener Max Ludwig.
Minna, Dienstmädchen bei Schellhorn Betty Wagner.
Friedrich, Diener bei Wittinghof Franz Durr.
Die Handlung spielt in Berlin an 4 aufeinanderfolgenden Feiertagen.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Freitag, den 10. Februar 1905.

Novität. **Biederleute.** Novität.

Satirische Komödie in 4 Akten von Robert Misch.

Regie: Georg Rüder.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. Februar 1905.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

Nachm. 4 Uhr:

1. Unter der Friedenssonne, Marsch F. v. Bion.
2. Vorspiel zu „Boabdil“ Moszkowski.
3. Scene de ballet Czibulka.
4. I. Finale aus „Oberon“ Weber.
5. Ouverture zu „Athalie“ Mendelssohn.
6. Träume, Lied (Strophe zu „Tristan und Isolde“) Wagner.
7. Klangfiguren, Walzer Joh. Strauss.
8. Ball-Musik zu Calderon's „Ueber allen
Zauber Liebe“ Lassen.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Franz Schubert“ Suppé.
2. Aubade aux mariés P. Lacombe.
3. Gourmand-Polka Waldteufel.
4. a) Frühlingslied Gounod.
b) Serenade (Trompete-Solo: Herr Schwiegl) Méhal.
5. Ouverture zu „Josef und seine Brüder“ Verdi.
6. Finale aus „Ernani“ Zeller.
7. Potpourri aus „Der Vogelshändler“ O. Heger.
8. Provisoriumsklänge, Marsch O. Heger.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des **Städtischen Orchesters**

„International“

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Höhn

(Zuh. C. Krieger), Laugasse 5. 4412 3981

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Sofa, Betten 60—150
M., Bettst. 12—50 M., Kleider-
sch. (mit Kasten) 21—70 M., Spiegel-
sch. 80—90 M., Veritons
(poliert) 34—60 M., Kommoden
20—34 M., Küchensch. 28—38 M.,
Schränke 18—25 M., Matr. in
Eisengr., Holz, Kist. und Paar
40—60 M., Deckbetten 12—30 M.,
Sessels, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15—25 M., Küchen- u. Zimmer-
tische 6—10 M., Stühle 3—8 M.,
Sopha u. Kleiderstühle 5—50 M.,
u. f. w. Große Lagerräume.
Eigene Werkst. Franken-
straße 19, Westringstraße 37
Auf Wunsch Zahlungs-Ge-
richtung. 48.6

Restaur. „Zu den vier Türmen“Freitag Abend: **Has im Topf.**

Gg. Stockhardt, Poststraße 8.

Magnum bonum, gelbe Englische und Maus-

kartoffeln empfiehlt billigst

Seckendorfer Str.

Wilh. Hohmann,

Telefon 664.

Gemüse-Conserven !

2-Pfund-Büchse Erbsen von 50 Pf. an,

2-Pfund-Büchse Bohnen von 30 Pf. an.

Bei 12 Dosen Preisermäßigung.

Richtig gefüllte, vollwertige Dosen.

Grosses Lager zu billigsten Fabrik-**Engros-Preisen.****J. Rapp Nachfolger,**

2 Goldgasse 2.

4735

Fortsetzung der großen

Nachlass-Mobiliar-Verfleigerung

im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers

heute Donnerstag,

den 9. Februar er., und die folgenden Tage, je-
weils Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.
Zum Ausgebot kommen die zum Nachlass der **Frau Ida
Frensdorf**, Wwe., gehörigen Mobiliar- und Haus-
haltungsgegenstände, als:

Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, Kuch-
Gallerieschrank, Kommoden, Consolen, runde, ovale,
viereck., Bauern-, Ripp- und Nähtische, Stühle aller
Art, Staffelei, span. Wand, Paneelbrett, Rollschub-
wand, 1 Partie gute Teppiche, Smyrna-Teppiche und
Vorlage, 1 große Partie sehr gute Portieren und
Gardinen, Plumeaux, Kissen, tüche Spitzen, große
Partie sehr gutes Weißzeug, als: Tisch- und Bett-
wäsche, Christofle-gegenstände, Antiquitäten, Meißner
Porzellan, jap. Vasen und Teller, Eis- und Kaffee-
Service, Nippachen, große Partie Bücher, große
Partie sehr gute Damen-Kleider, eleg. Pelzmantel,
Gas- und Kerzenleuchter, Gartenmöbel, Ständer, Hänge-
und Etehlampen, fast neue Küchen-Einrichtung, Bade-
wanne, große Partie Glas, Porzellan, fast neues
Küchen- und Kochgeschirr und dergl. m.
meistbietend gegen Baarzahlung. 4768

Bernhard Rosenau

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionskabinen: **3 Marktplatz 3,**

an der Museumstraße.

Telefon 3267.

Telefon 3267.

**Umsonst
ins Theater**

dürfen Sie, wenn Sie den Wiesbadener Theater- und Vergnü-
gungsanzeiger fleißig studieren. Derselbe kann in zahlreichen, be-
reits bekannt gemachten Geschäften kostenlos abgeholt werden,
auch wird er abends für das Hoftheater: **Ede Webergasse-Kaiser
Friedrich-Platz** oder **Burgstraße-Wilhelmstraße**, sowie für das
Residenztheater: **Ede Luisenstraße-Bahnhofstraße** oder **Fried-
richstraße-Bahnhofstraße** gratis verteilt, bezw. Nachmittags
Ede Taunusstraße-Sonnenbergstraße an die Kurhausbesucher.
Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung
zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm.
Mit dem Anzeiger ist ein Silber-Preisrathsel verbunden, unter
die richtigen Löser werden 50 Theater-Freikarten verteilt. Fer-
ner werden von der Expedition des Theater-Anzeigers Nachweis-
bücher ausgegeben, worauf noch besonders aufmerksam gemacht sei.
Bei fleißiger Benutzung derselben können Sie sich bequem ein
Fahrrad kostenlos als Prämie erwerben.

Frankfurter Reklame-Gesellschaft

G. m. b. H.

Wiesbaden. Frankfurt a. M. Köln a. Rh.

Andr. Jos. Reil.

Neu eröffnet!

Erstes Frankfurter Consum-Haus.

Verkaufsstellen:

Telefon { Dreiweidenstr. 4.
697. Moritzstrasse 16.

Wellritzstrasse 30.

Oranienstrasse 45. } Telefon
Nerostrasse 8/10. } 2957.

Preisverzeichnis.

Kaffee, Thee, Chocolate.

Kaffee, täglich frisch gebrannt, pro Pfd.
80, 90 Pf. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60
Thee pro Pfd. Mk. 1.20, 1.60, 2.—
Prima holl. Cacao, pro Pfd. Mk. 1.20, 1.40,
1.60, 2.—, 2.40
Garant. reine Vanillechocolate pr. Pfd. 70 Pfg.
Braunschweiger Cichorie 5 Pack 18 "
Frank's Cichorie 5 Pack 35 "
Surrogat & Pack 8, 5 Pack 38 "
Kaffee-Essenzen, lose pro Pfd. 60 "
Sämtliche Packungen: Dosen, Gläser etc. 20
und 24 Pfg.
Malzgerste & Pfd. 18 Pfg.
Gebranntes Korn & Pfd. 16 "
Aechter Malzkaffee in Packeten & Pfd. 20 "

Teigwaren und Suppensachen.

Faden- u. Gemüsenudeln & Pfd. 23, 28 30 Pfg.
Hausmachernudeln & Pfd. 28 "
Suppenteig u. Hörnchen & Pfd. 24, 28, 30 "
Reis & Pfd. 12, 16, 20, 24, 28, 30 "
Gerste & Pfd. 12, 16, 20 "
Paniermehl & Pfd. 12, 25 "
Haferflocken und Hafergrütze Pfd. 19 "
Quäker in Packeten 35 "

Mehl. Mehl. Mehl.

Feinst. Kuchenmehl & Pfd. 14, b. 5 Pfd. 13 Pfg.
Vorschussmehl & Pfd. 16, b. 5 Pfd. 15 "

4695

Neu eröffnet!

Brot (volles Gewicht).

Weissbrot 40, Gemischtes 38, Schwarzbrot 36 Pf.
Aechtes Hausener Brot $\frac{1}{2}$ 53, $\frac{1}{4}$ 27 Pfg.
Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver,
& St. 8, 3 St. 20 Pfg.
Condensierte Milch & Dose 49, b. 5 Dos. 48 "

Dörrobst und Südfrüchte.

Pflaumen & Pfd. 15, 18, 20, 25, 30, 40 Pfg.
Gemischtes Obst & Pfd. 25, 30, 35, 40 "
Aprikosen & Pfd. 60, 65 "
Rosinen und Sultaninen & Pfd. 35, 40 "
Orangen 6 St. 20, 5 St. 20 "
Citronen 10 St. 55 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren.

Cervelatwurst & Pfd. Mk. 1.20, b. 5 Pfd. Mk. 1.15
ff. Mettwurst & Pfd. 88, bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Aechte Frankfurter Würstchen Paar 25 "
Schmalz, garantiert rein, & Pfd. 48 "
Prima Pflanzenfett & Pfd. 50 "
Feinste Süssrahmmargarine & Pfd. 75 "
„Vitellos“-Margarine & Pfd. 75 "

Gelée und Marmelade.

Prima Rübenkraut & Pfd. 16 Pfg.
Zwetschenlatweg & Pfd. 20 "

Neu eröffnet!

Gemischte Marmelade & Pfd. 25 Pfg.
„Taunus“-Gelée & Pfd. 30 "
Aprikosen-Gelée & Pfd. 35 "
Prima Preiselbeeren & Pfd. 35 "
Sämtliche Packungen 5 und 10 Pfd.-Eimer
oder Töpfe zum billigsten Preise.

Oele, Seife und Wasch-Artikel.

Salatöl pro Sch. 35, 40, 50 Pfg.
Rüböl pro Sch. 27 "
Petroleum pro Ltr. 14 "
Prima weisse Kernseife & Pfd. 23, b. 5 Pfd. 22 "
" hellgelbe " & Pfd. 22, b. 5 Pfd. 21 "
" dklgelbe " & Pfd. 21, b. 5 Pfd. 20 "
" dkl. Schmierseife & Pfd. 16, b. 5 Pfd. 15 "
" weisse " & Pfd. 17, b. 5 Pfd. 16 "
Seifenpulver & Pack 5, 8, 10 "
Scheuertücher & St. 10, 15, 20, 25, 30 "
Scheuerbürsten & St. 10, 15, 20, 25 "
Auftragbürstchen & St. 3, 5 "
Schrubber & St. 20, 25, 30, 35 "
Soda & Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 "
„Hammonia“-Stearinkerzen & Packet 55 "
Schwedisches Feuerzeug & Packet 8 "
10 Packete 70 "

Prima holl. Vollhäringe & St. 4, 10 St. 38 Pfg.
Berliner Riesenrollmöpfe St. 4, 10 St. 38 Pfg.

Prima magnum bonum-Kartoffeln,
per Kumpf 25 Pfg.

Sämtliche nicht genannte Artikel zu enorm billigen Preisen.

Wiesbadener Automobil-Centrale,

Schmidt & Dick,

Friedrichstrasse 8.

General-Vertretung der Opel-Darracq-Werke, Rüsselsheim.

Luxus-, Geschäfts- und Last-Motorwagen.

Vermietung von Motorwagen für jede Dauer und Entfernung.
Carrage und Reparaturwerkstätte.

4359

Wegen Geschäftsverlegung

verkauft von heute ab
sämtliche Colonialwaaren,
Cognac und Liqueur, Cigarren
und Tabake

zu und unter Einkaufspreisen.

Besonders empfehle schwarzen Thee,
früher Mk. 3, jetzt Mk. 2, so lange Vorrath.
Geringere Sorten entspr. billiger. 4298

Jacob Frey,

Ecke Schwalbacher- u. Luisenstrasse.

Badener Verein, Wiesbaden.

Samstag, den 11. Februar 1905, findet im
„Katholischen Gefellenhause“:

Preis-Maskenball

(4 Damen-Preise 3 Herren-Preise)

hat, zu welchem unsere Mitglieder nebst Angehörigen,
sowie Freunde und Gönner herzlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Eintritts-Esterne für Mitglieder und deren Angehörige & 50 Pfg.,
eine Dame frei.
für Nichtmitglieder & 1 M.
für Masken im Vorverkauf & 1 M., abends an der
Kasse 1.50 M.

Eintritts-Esterne werden abgegeben bei den Herren: H. Dackler,
Friseur, Bismarckring 31; Georg Genschel, Restaurateur, Schulgasse;
Karl Kohl, Juwelier, Wilsberg 24; Ch. Arns, Hotelier, Bahn-
hofstrasse 8; Wilh. Kühner, Restaurateur, Hartingstr. 13; S. Spies-
berger, Friseur, Römerthor, Aug. Wöhner, Restaurateur, Well-
ritzstrasse 15. 4444

WALHALLA-

Theater.

Sonntag, 12. Februar,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

III. Grosser Masken-Ball

mit Preisvertheilung.

Eintrittspreis Mk. 2.—. 4700 Im Vorverkauf Mk. 1.50.

Original SINGER Nähmaschinen

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Reiseparkasse ehemaliger 87er.

Nächsten Samstag, 11. Februar, Abends 9 Uhr,
im „Kaisersaal“ (Römeraal), Dogheimerstr.:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Vorstandsbericht. 2. Geschäftsverwaltung und deren
Angelegenheiten. 3. Sonstiges.
Alle ehemaligen 87er ladet herzlich ein.
Der prov. Vorstand.

12 Pf. Neue große türk. Pflaumen Pfd. 16 bis 40 Pf.
40 „ extragroße californ. u. franz. Pflaumen, enth. 50 Pf.
40 „ Hausm. Eier-Gemüsenudeln, lose u. in Pack., Pfd. 50, 60 u. 70 Pf.
24 „ Macaroni, lose u. in Pack., Pfd. 40—70 Pf. Gemüsenudeln 20 Pf.
25 „ Gemischtes Obst p. Pfd. 30, 40, 50 u. 60 Pf. gan; noch Banan-
Apfelsine, Apfelsine, Birnen, Äpfel, Kirschen, Pfirs., Feigen, Datteln.
Telefon 125. **J. Schaab, Graben-
str. 3.**
Ohne Aufschlag: Gebr. Coffer 1.00, Würfel, 24, Gem. Bad. 25 Pf.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.)
Correspondenz, Rechnung, Rechnen (Prog., Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Remittenda, Stenographie, Maschinenschreiben,
Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstveranschlagung, werden discret ausgeführt.
**Heinr. Lecher, Kaufmann, langj. Buchh. u. groß. Bedr.-Anst.
Luisenplatz 1a, Parterre u. II. St.**



Dieses Jahr
befindet sich die überall bekannte billige
Masken-Verleih-Anstalt
von Jakob Fuhr
Bärenstrasse 2.
Bedeutend vergrößert in schönen Costumen und
origin. Gesichtsmasken. Theater-Garderobe
für Vereine in jeder Auswahl sehr billig.
Gruppierungen nach jedem Wunsch.



Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Vonnert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 34.

Donnerstag, den 9. Februar 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 10. Februar l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Antrag des Magistrats betreffend die Errichtung der
Stelle eines Garteninspektors für die Unterhaltung der
gärtnerischen Anlagen der Stadt, mit vorläufigem Ausschluss
der Kuranlagen, jedoch einschließlich der unbefestigten Wald-
promenaden.
2. Nachbewilligung von 1487 Mk. 78 Pfg Mehrkosten
des Rehrichtverbrennungsversuchs. Ver. B. A.
3. Bauprogramm für den Ausbau der Dogheimer-
straße bis zur Gemarkungsgrenze. Ver. B. A.
4. Projekt betreffend die durch den Kurhausneubau
bedingte Verlegung des Rantbachkanals, veranschlagt zu
38000 Mk. Ver. B. A.
5. Projekt für den an der verlängerten Scharnhorststraße
anzulegenden Kanalbauhof nebst Gärten, veranschlagt zu
99500 Mk. Ver. B. A.
6. Regelung der Gehaltsverhältnisse des Direktors der
Oberrealschule am Zietenring. Ver. D. A.
7. Ein Gesuch der Stadtdiener um Gehaltsverhöhung.
Ver. D. A.
8. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über
die Anstellung des Militäranwalters Wilhelm Schäfer als
Kassenaufseher.
9. Neuwahl eines Armenpflegers für das 9. Quartier
des IX. Armenbezirks.
10. Neuwahl von vier Mitgliedern des Ausschusses für
die Grundsteuer-Einschätzung. Ver. B. A.
11. Antrag des Stadtverordneten Dr. Frejensius be-
treffend die Anlegung einer Rohwasserleitung nach dem
Warmen Damm zur ausgiebigen Bepflanzung der Rasen-
flächen während der Sommermonate.
12. Antrag des Magistrats auf Vornahme einer Er-
satzwahl für ein verstorbene Magistratsmitglied.
13. Antrag des Stadtverordneten Dr. Frejensius: Die
Stadtverordneten-Versammlung möge sich darüber schlüssig
machen, ob sie eine außergewöhnliche Stadtverordneten-
Ergänzungswahl gemäß § 23. Abs. 3 der Städteordnung
für erforderlich erachtet.

Wiesbaden, den 6. Februar 1905.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die am 2. Februar d. J. in dem städtischen Wald-
distrikte „Neroberg 10“ stattgehabte Holzversteigerung ist
genehmigt und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr
hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 26. Januar d. J. in dem städtischen Wald-
distrikte „Wassenborn 61“ stattgehabte Holzversteigerung
ist genehmigt worden.

Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird noch näher
bekannt gegeben werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 23. Januar d. J. in dem städtischen Wald-
distrikte „Neroberg 12“ stattgehabte Holzversteigerung ist
genehmigt und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr
hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Quartierleistung für die Stadt Wiesbaden soll vom
1. April d. J. ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an
die Mindestfordernden vergeben werden.

Dieser ist Termin auf **Samstag, den 18. d. M.,**
vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer Nr. 6, an-
zuerkennend, wozu Unternehmungslustige hierdurch mit dem Be-
merkungen eingeladen werden, dass die Vergabungsbedingungen
und das Quartierleistungsgesetz schon vor dem Termine an
bezeichneten Amtsstelle während der Dienststunden zur Ein-
sicht offen liegen.

In den eintreffenden Offerten ist anzugeben, dass
welche Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 13. Februar d. J., vormittags
11 Uhr, wollen die Erben der Witwe des
Ludwig Böppler, Elisabeth geb. Schneegass,
von hier ihr an der Adlerstraße 17 belegenes Besitzthum
mit 6 ar 36,25 qm Hofraum und Gebäudfläche
in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, abtheilungs-
halber, freiwillig veräußern lassen.

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.:
Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 2300 Stück Snudemarken
jährlich soll auf 2 Jahre vergeben werden.

Angebote sind mit der Aufschrift:

„Angebot auf Lieferung von Snudemarken“
bis zum 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, verschlossen, im
Rathause, Zimmer Nr. 6 abzugeben, woselbst auch vorher
die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. In
den Angeboten ist anzugeben, dass die Bedingungen be-
kannt sind.

Wiesbaden, den 4. Februar 1905.

4591

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Wandtafelgestelle für den
Erweiterungsbau der Gutenbergchule in Wies-
baden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-
dingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort
und zwar bis 10. Februar er. bezogen werden.

Verschlussfrist und mit der Aufschrift „S. A. 168“
versiehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. Februar 1905,
vormittags 11 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

4463

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten
(Los I), sowie die Lieferung der Werksteine in
Basaltlava, Granit oder einem anderen Hart-
gestein (Los II) für die Einfriedigung am Neubau
der Oberrealschule zu Wiesbaden soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, für Los I
kostenlos und für Los II, einschließlich Zeichnungen, auch
von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Ein-
sendung von 1 Mark (falls zu Los II Zeichnungen nicht
verlangt werden, kostet dasselbe nur 50 Pfg.) und zwar bis
10. Februar d. J. einschließlich bezogen werden.

Verschlussfrist und mit der Aufschrift „S. A. 170
Los“ veriehene Angebote sind spätestens bis

Sonabend, den 11. Februar 1905,
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Ein-
haltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 31. Januar 1905.

4336

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle
(Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten
unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im
Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärt-
nerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen
wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache
der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauer-
feierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-
aufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, dass diese
zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die am 30. Januar d. J. stattgefundene Holzver-
steigerung ist genehmigt worden und wird das Holz den
Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1905.

4673

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der Tische, Stühle, Papierkasten
und der Schlüsselfretter für die Klassen, das
Sammlungs- und Bedellenzimmer im Er-
weiterungsbau der Gutenbergchule zu Wiesbaden
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen
werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während
der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude,
Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort
und zwar bis zum 10. Februar dieses Jahres bezogen
werden.

Verschlussfrist und mit der Aufschrift „S. A. 169“
versiehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 11. Februar 1905,
vormittags 10 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

4467

Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung von Tapezierarbeiten im Um-
und Erweiterungsbau des Hotels zum Schützenhof soll
im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können wäh-
rend der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungs-
gebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die
Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort
und zwar bis zum 11. Februar d. J. bezogen werden.

Verschlussfrist und mit der Aufschrift „S. A. 173“
versiehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 13. Februar 1905,
vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der
etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten
Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berück-
sichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Februar 1905.

4596

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Diejenigen Privatpersonen, welche die Absicht haben, im
Stadtfreie Wiesbaden Privat-Unterrichts- und Erziehungs-
anstalten einzurichten oder Privatunterricht zu erteilen,
werden hiermit auf folgende Bestimmungen der Staats-
ministerial-Instruktion vom 31. Dezember 1889 aufmerksam
gemacht:

1. Die Gesuche um Erlaubnis zur Anlegung oder Fort-
setzung einer Privatschule oder einer Privat-Erziehungs-
anstalt sind unter Einreichung eines Lebenslaufes, der über
die Bildung, die wissenschaftliche und sittliche Befähigung
der Bewerber sprechenden Zeugnisse und des Einrichtungs-
planes der fraglichen Anstalt bei der städtischen Schuldepu-
tation anzubringen, welche die etwa noch erforderlichen Er-
mittlungen zu veranlassen, an die königliche Regierung
über das Gesuch zu berichten und, wenn demselben kein Be-
denken entgegensteht, die Ausfertigung des Erlaubnisscheines
zu beantragen hat.

2. Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, in
solchen Lehrgegenständen, die zum Kreise der verschiedenen
öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien
oder in Privatschulen zu erteilen, sollen ihr Vorhaben bei
der städt. Schuldeputation anzeigen und sich bei derselben
über ihre wissenschaftliche Befähigung durch ein Zeugnis der
betreffenden Prüfungsbehörde und über ihre sittliche Tüchtig-
keit für Unterricht und Erziehung durch ein Zeugnis der
Öbrigkeit und Geistlichkeit des Ortes, wo sie sich während
der letzten drei Jahre aufgehalten haben, ausweisen.
Wollen sie in Fächern, die nicht in den verschiedenen Schulen
gelehrt werden, Privatunterricht erteilen, so haben sie nur
ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung auf
die angegebene Art bei der städtischen Schuldeputation dar-
zulegen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1905.

Städtische Schuldeputation
J. A.: Müller.

4375

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. Februar 1905, Abends 7 1/2 Uhr:

VIII. Konzert.

Leitung:
Herr Louis Lüstner, Städtischer Kapellmeister und
Königlicher Musikdirektor.

Solist:
Herr Karl Burrian (Tenor),
Königlicher Hofopernsänger aus Dresden.
Orchester: Verstärktes Kurorchester.

Program.

1. Zum ersten Male: Vierte Symphonie, F-moll. Tschaiakowsky
2. Tannhäuser's Pilgerfahrt aus „Tannhäuser“. Wagner.
3. Ouvertüre zu „Coriolan“. Beethoven.
4. Lieder mit Klavier:
a) Stille Sicherheit. Rob. Franz.
b) „Im Rhein“. Liszt.
c) Zueignung. Rich. Strauss.
d) Sieger. H. Kaun.
5. Le rouet d'Omphale, Poème symphonique. Saint-Saëns.
6. Gräulertänze aus „Lohengrin“. Wagner.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk.;
Mittelgalerie nummerierter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links
nummerierter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des
Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Meldestunden beim Haupt-Meldeamt Wiesbaden
werden vom 4. Februar 1905 ab wie folgt festgesetzt:
An Wochentagen von Vormittags 9 bis Nachmittags
1 Uhr,
an Sonntagen von Vormittags 10—12 Uhr.
In der übrigen Zeit bleibt das Geschäftszimmer für
den öffentlichen Verkehr geschlossen.
Meldeamt und Meldestunden in Ridesheim wie bisher.
4612

Königliches Bezirks-Commando.

Öffentliche Erklärung.

Nachdem ich erfahren, daß sich hier Personen Namens
Lonsdorfer aufhalten, welche mich und meine Frau
als Onkel und Tante ausgeben und auf meinen Namen ge-
borgt haben, erkläre ich hiermit, daß dieselben in keinem
verwandtschaftlichen Verhältnis zu mir stehen, und warne
Jedermann, denselben auf meinen Namen etwas zu borgen,
da ich für Nichts hafte.
4623

Wiesbaden, 5. Febr. 1905.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,
Vorstraße 14.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Die 4. Rate Staats- und Gemeindesteuer pro 1904
ist fällig und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 14.
d. Mts. in den Kassenzimmern Vormittags von 8—12 Uhr
(Wertags) zu bewirken.
4611

Sonnenberg, 4. Febr. 1905.

Die Gemeindefache.

Bekanntmachung.

Der Feldweg, welcher die Verlängerung der Forststraße
bildet, von der Villa „Romona“ ab, ist wegen des weite-
ren Ausbaues der Forststraße vom 7. ds. Mts. bis auf Weiteres
für den Fahrverkehr gesperrt.
Sonnenberg, den 6. Februar 1905.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt, Bürgermeister.

4679

Bekanntmachung.

Die Vierstädterstraße vom Gailhaus zur „Krone“ bis
zur Wilhelmshöhe ist für Freitag und Samstag dieser Woche
wegen Ausführung von Anschlägen an die Gasleitung für
den Fahrverkehr gesperrt.
Sonnenberg, den 6. Februar 1905.

Die Ortspolizeibehörde.
Schmidt, Bürgermeister.

4680

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9830

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dogheimerstraße 103,

Telefon 2196.

gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196

Auch können hieselbst Lagerräume vermietet werden.

Plissé- u. Gaufrier-Anstalt.

Mittelpunkt der Stadt.

Es werden Stoffe nach dem neuesten Schnittmuster gebrannt, sowie
Falten in jeder Breite, bis zu 150 Centimeter breit, zu jeder Tages-
zeit gelegt.

Johanna Kipp,

Langgasse 19, 2.

Möbel u. Betten
gut und billig, auch In-
haltungsrichtungen, zu
haben 907 A. Leicher, Adelsheidstr. 46.

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Februar 1905. Vormittag.

Nur die Gewinne über 96 Mkt. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

97 125 (300) 272 426 64 727 48 803 1 34 910 (200) 1171 285
89 521 754 82 911 79 2000 4 119 394 428 34 513 603 700 28 74 3035
97 105 (200) 6 52 54 255 615 730 35 4113 32 248 399 446 502 49
925 34 5079 127 295 319 48 86 431 615 86 6015 21 (200) 174 395
403 525 40 658 71 700 (300) 817 61 7016 176 381 403 26 584 637 727
8068 320 416 61 81 838 057 9191 216 50 85 (200) 440 (300) 52 816
36 937 75

10229 497 544 (200) 609 90 716 37 77 819 59 918 11037 103 6 366
81 88 417 520 80 741 12108 40 215 (300) 455 67 595 763 (200) 935 58
82 13024 116 298 778 (400) 91 953 14079 371 600 47 707 59 66 80
804 48 62 986 (300) 15 06 145 265 478 521 67 831 48 (200) 968
16149 226 92 445 73 579 (300) 612 44 91 (200) 562 98 17029 495 654
67 843 68 18105 (300) 8 86 283 451 68 72 511 99 768 801 95 919 99
19120 300 273 312 408 571 632 73 74 788 871

20139 460 512 478 500 (300) 612 95 792 808 925 21119 296 307 8
41 61 494 659 83 833 96 940 22370 508 605 45 (300) 847 23162 85 226
388 474 502 35 600 53 767 827 61 2131 33 79 203 311 659 831 933
56 95 25456 767 86 (200) 869 903 26032 92 401 56 565 983 27250
06 539 620 83 835 28067 203 49 422 576 847 917 29348 429 (300)

30087 187 (30000) 213 (200) 15 49 56 75 305 66 461 85 95 508
45 62 600 49 (200) 825 980 85 31032 95 101 70 491 601 10 (200) 000
82 812 17 32098 (400) 106 21 201 6 627 86 (200) 766 33040 87 182
238 (200) 408 540 945 89 34488 512 87 35291 424 56 624 798 (200)
836 908 34064 124 213 94 521 670 713 896 37003 222 458 83 89 590
603 762 75 823 47 902 38015 67 154 56 (200) 249 99 (200) 509 749 75
805 39058 138 318 18 587 98

40102 80 572 739 883 922 (200) 43 55 (200) 41139 81 219 315 31 484
686 96 43278 518 612 60 707 43067 263 483 632 57 (200) 801 44043
55 242 357 540 704 869 949 45071 145 259 591 659 798 46109 250 428
60 622 708 (200) 880 87 931 47124 218 91 433 505 (200) 11 632 844
72 9 5 48015 28 136 88 283 306 (200) 86 465 (200) 72 597 746 381
49018 (300) 253 325 49 455 85 513 40 727

50040 405 563 611 53 913 51012 430 566 826 52322 50 436
506 807 60 53094 112 48 202 75 308 424 572 652 54124 325 427 47
626 82 717 41 55553 (200) 57 222 26 96 916 56140 59 344 475 528
634 (200) 40 795 843 949 52 57218 367 568 817 (500) 58049 131 76 205
422 500 760 952 75 59180 226 27 94 371 (300) 479 521 728 32 84 97
60 655 119 279 307 26 52 (200) 505 641 707 68 808 49 963
61010 13 79 408 64 564 734 62029 287 (200) 349 64 446 62 594 631
740 832 63080 302 202 533 42 608 858 69 917 64200 59 398 497 577
689 802 74 963 65113 348 484 565 93 94 095 60 62 724 43 813 909
10 46059 68 93 104 245 789 67026 (200) 41 163 79 302 76 79 307 500
28 674 765 68112 256 92 421 62 78 628 842 946 69007 165 91 287
443 53 510 49 51 654 985

70009 (200) 47 64 118 204 520 70 94 644 707 39 82 880 71005
19 44 129 255 65 87 067 744 808 984 72068 478 587 628 768 85 932
73087 126 83 456 77 893 (200) 74085 105 307 97 509 13 763 75 996
75016 206 60 490 573 691 748 95 819 916 17 38 76061 381 444 528 60
730 790 955 77183 94 231 53 (200) 81 342 85 406 38 85 617 728 807 11
23 62 81 78065 163 221 315 25 445 51 622 64 827 998 79007 (200) 30
43 (200) 173 410 20 590 843 94

80016 114 217 344 47 59 412 502 31 81116 20 57 395 786 925
82093 285 367 509 690 808 83200 309 18 (200) 70 439 540 57 77 (500)
806 15 (200) 82080 770 839 959 (200) 94 85004 (500) 73 140 99 303
33 461 92 822 955 84 56043 96 119 318 424 604 10 978 87171 98 340
78 422 57 69 504 89 8295 489 96 (300) 513 52 625 48 92 734 80 810
719 89 824 90 89295 489 96 (300) 513 52 625 48 92 734 80 810

90064 296 480 549 617 65 737 54 884 92 91177 388 443 587 633
703 62 815 (300) 92080 394 328 401 48 569 82 93007 118 221 61 330
559 99 660 98 728 70 79 94307 620 716 862 941 65 95074 88 190 (200)
258 (200) 88 351 71 463 73 858 96604 79 407 608 33 719 37 821 37 913
97012 (200) 231 300 718 26 65 858 98013 119 236 91 307 (300) 46 455
695 30 617 90 (400) 718 81 813 50 936 99010 16 230 497 905 715
44 (000)

100032 147 314 452 508 702 (500) 555 59 993 101091 345 407
98 970 102188 94 210 (200) 408 522 32 701 (200) 21 103019 75 139
(200) 212 368 423 48 5 3 86 756 (200) 803 945 93 104081 277 166 506
27 83 915 (200) 69 105134 217 75 373 448 641 43 748 871 (300) 925 37
106399 69 122 243 319 490 561 63023 727 107378 475 76 586 643 958
108135 377 415 75 531 683 (200) 704 954 109125 281 502 61 772 837 927

212. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. 1. Ziehungstag. 7. Februar 1905. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 96 Mkt. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. S.) (Nachdruck verboten.)

190 253 348 431 822 85 945 47 1000 165 233 313 77 477 625 2043
220 349 404 (400) 65 550 69 616 64 734 70 827 35 41 3019 225 339
59 723 98 844 91 4073 (300) 78 97 315 485 622 730 (200) 805 20 47
5019 45 219 653 68 775 6105 84 228 300 543 (200) 809 (200) 983
7112 51 323 96 (200) 572 90 774 91 815 8038 46 89 738 900 9060
147 64 71 (200) 399 (400) 450 470 (200) 518 27 (200) 66 58 886 92 953
10083 87 135 44 89 378 411 14 (200) 560 58 946 11191 257 435
518 29 (200) 603 43 921 92 12078 86 99 350 456 813 68 948 12186
423 550 615 730 853 97 962 (200) 14259 367 602 93 886 15062 302 65
77 636 60 68 786 841 920 16030 140 899 (200) 402 60 (400) 510 665
(200) 746 818 32 915 73 (300) 17010 76 92 99 273 (200) 578 703 66
848 69 18062 445 512 23 28 602 17 782 859 907 41 19142 595 633
715 20 42

20107 22 65 244 302 99 459 502 43 49 653 21052 631 701 883 93 98
942 22029 (1000) 34 338 64 78 426 43 (200) 614 24 34 773 802 32 39
50 96 941 23029 207 14 17 (200) 59 306 454 626 41 712 39 (1000) 83
853 97 929 58 82 24151 239 341 503 71 774 95 912 25047 315 561
691 735 807 26054 152 246 321 26 402 20 21 508 15 77 881 27004
109 96 221 390 83249 764 75 866 28694 252 427 733 93 29010 131
34 225 326 992

30067 387 531 96 937 31022 344 453 689 880 32284 300 (300)
425 94 531 330 (200) 842 50 972 33018 324 455 510 (200) 11 67
744 76 803 (200) 34041 300 469 618 69 708 39 883 (400) 978 35300
8 12 36 99 613 60 637 90 (3000) 748 800 7 973 36150 298 99 332
(200) 840 (200) 928 37 37043 74 88 150 286 542 95 612 783 87 41 46
38063 53 252 813 625 699 80 740 56 69 899 904 39777 115 277 398
99 45 6 8 762 819 94 885

40000 28 109 279 329 (200) 502 657 94 41082 400 671 72 83 962
45019 48 90 124 200 15 66 355 99 501 827 38 99 99 (400) 949 43 945
63 74 113 35 50 297 591 610 90 953 44149 278 301 630 65 707 885
63 427 81 531 73 (300) 602 23 44 974 59152 303 734 514 25 953 83
60218 564 721 49 858 85 906 28 61036 73 114 29 33 382 92 409
618 40 844 62 62427 94 574 656 710 47 819 63226 376 37 414 92
500 703 64228 (200) 601 682 854 58 65173 307 503 764 68 879 66159
314 438 611 804 29 990 67109 217 29 402 59 623 755 (200) 908
68212 424 727 830 953 69030 174 403 35 47 (200) 82 511 41 655 712
81 99 859 938

70016 114 333 61 506 629 71 843 71097 (200) 325 426 (200) 30 500
72020 31 330 479 (400) 510 989 73103 77 91 215 91 506 29 83 93
608 730 848 73 932 60 65 94 74044 51 133 240 (400) 583 617 93 88
75045 49 56 105 57 217 99 312 (200) 402 30 800 89 67071 166 351 601
12 20 (200) 67 559 920 (300) 37 77434 98 (200) 601 702 883 78024
140 98 284 306 12 98 661 854 79022 180 218 31 370 81 660 (400)
71 847 971

80043 46 131 321 52 902 (200) 65 81050 143 277 314 90 420 42 49
58 561 54 67 642 756 62 870 82105 84 338 427 534 813 955 83124
413 53 073 718 40 84010 77 290 658 769 (200) 906 7 (300) 85014 53
117 411 (400) 24 55 89 577 94 600 711 13 891 973 86245 307 60 457
590 665 726 821 79 870 6 44 213 389 513 93 843 90 88041 99 214 78
(200) 320 449 80 343 506 409 502 97

90223 53 (300) 68 72 326 28 (200) 50 641 717 51439 904 87 (300)
91197 509 75 405 61 504 (400) 12 43 71 708 999 92200 413 58 87
611 734 802 906 19 93276 327 704 832 38 908 94292 315 445 741 95009
18 99 98 140 337 53 90 511 937 49 90013 336 (300) 487 478 540 950
97036 118 200 35 660 61 69 (200) 98 068 94 98041 150 205 9 50 53
582 33 674 (400) 780 841 941 99125 62 270 388 488 798

100131 552 (200) 77 600 852 983 92 101112 21 (200) 209 312 52
75 426 39 504 (300) 12 77 640 820 102168 (300) 277 787 08 22 923 64
103014 218 41 318 80 502 743 4 70 801 90 104083 147 206 (200)
328 99 485 (400) 808 64 300 72 105019 308 60 73 414 85 613 725 45 856
905 11 106174 92 340 43 408 16 517 607 719 30 84 823 915 67 107067

110052 165 341 400 21 508 893 768 831 918 111067 125 (300)
42 540 48 80 797 112018 113 46 58 229 60 84 347 417 84 608 25
(200) 701 14 843 950 113095 186 87 (200) 320 50 698 77 839 70 916
114034 198 244 492 530 39 87 602 720 42 828 70 83 115010 13 49 624
85 730 898 937 65 116014 111 294 441 746 47 816 22 117201 31 70
(200) 467 637 909 15 118012 297 315 555 778 839 900 119030 74 91 137
383 558 773

120018 112 84 380 485 791 862 69 941 121097 127 45

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 120
Frau Kerger Wwe.,
Rettelstraße 7, 2. (Ede Post)
Fahrräder, noch einige ge-
brauchte, sowie ein Straßen-
Renner bill. zu v. E. Stöber,
Hermannstr. 15. 3764

Singer-Nähmaschine,
noch neu, bill. zu ver- 4474
Schwalbacherstr. 28, S. 1. l.

Reinen Weisswein,
eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf.
Platterstraße 8, 1. Et. 2242

Schöner schwarzer Wollschranz,
Theke u. Schublade, ver- 1464
Wollschranz, Strieblerstr. 17, b.
Herrn Haub.

Badewanne u. Bett zu verkaufen
Sedanstr. 11, 2. l. 4608

Ein Sopha und 2 Sessel billig
zu verkaufen 1917
Schwalbacherstr. 3, 1. l.

W. 5 W. an. Phil. Rauth,
Bismarckring 33. Tel. 2823. 4460

Wasserstein
billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Baden.

Neuer Taschen-Divan,
Höfig 48 Mk., Höfig 60 Mk.,
Höfigelounge (neu) 20 Mk.
4135 Rautenbaldstr. 6, B.

12 Stück prima Kanarienvögel,
erste Brut, spez. zur Zucht,
wie Zier-Vögel, Heden u. andere
Umschicken zu ver- Herderstraße 7,
Schulzgeschäft. 4711

Kanarienvögel, Koller, Nacht-
gallenschläger u. Dichtschläger,
auch g. Zuchtweibchen zu verkaufen
Kilchstraße 9. 4638

Fr. Kruse,
Kanarienvögel und dem
Daz.

Kanarienvogelkoller,
alle Touren durchschlagend, sowie
Weibchen u. Vogelkoller zu ver-
K. Schwalbacherstr. 6, 2. Stock,
Reichert. 9979

Junge Kanarienvögel.
H. Schwalbacher, Reiz. Sänger,
billig zu ver- Jean Thüning,
Marktstr. 23, Hb. 4899

Eleg. Maskenanzüge
billig zu verkaufen 4590
Platterstraße 12, Part.

Maskenanzug zu ver- Bernerstr.,
Schmittstr., Sprengelstr.
Friedrichstraße 19, S. 2. 4639

Ein neuer Masken-Anzug
(Span. Tänzerin) billig zu
ver- od. zu verkaufen 4491
Bismarckring 3, 1. Et.

Eleg. Maskenanzug u. Dominos
billig zu verkaufen 4430
Blücherstr. 11, 3. l.

Pütsche Herren- u.
Damenmaskenanzüge
breiten, zu verkaufen, ohne Masken-
hüte zu ver- u. zu ver- Herder-
straße 11, Sch. B. 3652

Reich. Masken-Anzüge, dar. ein
grün blü. Domino, z. ver-
ed. z. v. Herderstr. 49, 3. l. 4517

Masken-Anzug (Herrnanzug)
zu ver- od. zu verkaufen
Herderstr. 9, 1. l. 4676

Masken-Anzüge u. 1 Domino
billig zu verkaufen 4677
Weilstraße 7, Part.

Eleg. Masken-Anz. zu ver-
Gabelstr. 7, 2. l. 4702

Ein schöner Herren-Maskenanzug
(Chines.) 3 W. zu v. od. v. l.
Vertrautstr. 6, 1. Et. l. 4709

Eleg. Masken-Gest. sehr bill.
zu ver- od. ver- Herder-
straße 7, 8. Et. rechts. 4656

Reine, eleg. Maskenanzüge und
mehr, ver- Pandestr.,
Lizol, Span., Fre. Glor.-Anz.
b. z. v. Herderstr. 11, 3. l. 4729

Maskenanzüge
bill. zu v. 4728
Steingasse 31, 1. Et.

1 sch. Maskenanzug
(Chol.) zu ver- od. zu verkaufen.
Häckerstr. 7, 9. l. 4706

Maskenanzug („Wag.“) u.
zu ver- od. zu verkaufen 4240
Riesstr. 15, Part. l.

Damenmasker, Lizol, Masken- 4459
an zu ver- Steingasse 20, Frontstr.
an zu ver- 4459

Maskenanzug
(Span. Tänzerin), billig zu ver-
Bismarckring 3, 1. Etage. 4037

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener
General-Anzeiger
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
nachweis **kostenlos** in unserer
Expedition verabfolgt.

Stellengesuche
Kochlehrfräulein.
Fräulein, kath., 19 J. alt, aus best.
Fam., wünscht während d. Som-
mers in ein. hiesigen Priv.-Hotel
das Kochen zu erl. Familienan-
stellung. Off. u. H. B. 510
an die Exp. d. Bl.

Junger
Bautechniker,
der einige Semester die Baugewerk-
schule in Kassel besucht und 3
Jahre und 2 Sommer vorher
praktisch gearbeitet, sucht zu Ende
März Stelle auf einem Bau-
bureau. Off. u. F. 653
an die Exp. d. Bl. 4607

Ein braver Junge i. z. l. April
eine Praktikantenstelle bei einem
tücht. Maurermeister. Off. u. W. 100
an die Exp. d. Bl. 4660

Jung. Mann,
24 J., sucht nach 6 Uhr abends
Beschäftigung (auch schriftliche Ar-
beiten). Offerten unter W. 6 an
die Exp. d. Bl. 5500

Offene Stellen
Männliche Personen.
Ein braver Junge kann das
Fachvergesch. erlernen. Kost
und Logis im Hause. 3697
Off. u. A. B. 85 an die
Exp. d. Bl.

3-20 Mk. jed. Stand. verb.
Nebenverw. durch Schreibarbeit,
bühl. Tätigkeit, Vertretung u.
Küchens- u. Erwerbscentralen in
München 23. 1157/256

Deutsche Feuerversicherung
tüchtigen, fleißigen Ver-
treter z. vorz. Bedingungen
Kursus wird gewährt. 4731
Off. u. U. V. 4719
an die Exp. d. Bl.

Lehrling
mit guter Schulbildung für mein
Architekturbureau gesucht.
Offerten unter J. W. 4719
an die Exp. d. Bl. 4721

Schlosserlehrling
gesucht 4486
Gneisenaustraße 10.

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Vertretung
öffentlicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Metall-Dreher
Feiler
Gemeinde-Gärtner
Glas
Feinmechaniker
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Bekleidung: Kaufmann,
Lehrling: Schneider
Schlosser

Arbeit suchen:
Buchbinder
Gemeinde-Gärtner
Kaufmann
Küfer
Deiger
Bureaugehülfe
Bureauassistent
Einflussreicher
Kaufmann
Lehrling
Krankenschwester
Bauarbeiter.

Weibliche Personen.
Lehrmädchen
für Damenkleidererei gesucht.
J. Friedrich.
4678 Poggenmühlstr. 6.

Mädchen, Herr, sucht zum
15. März oder 1. April gleiche
Stellung. Empfehlung zu Diensten.
Näheres 4689
Räumerstr. 46, 1.

Junges Mädchen für Haushalt
und Kinder gesucht 4690
Rautenbaldstr. 7, 2. l. 4715

Ein jung. Mädchen
für leichte Handarb. tagsüber ge-
Rautenbaldstr. 7, 2. l. 4715

Braves Mädchen
zu H. Familie gesucht 4684
Rautenbaldstr. 25, Part.

Ein braves Dienstmädchen in H.
Haushalt gesucht 4691
Schwalbacherstr. 30, 1. l.

Lehrmädchen aus gut. Familie
sof. od. spät. geg. Vergütung
gef. Baumann & Co.,
4674 Langgasse 12.

Tüchtige erste
Tailen-
Arbeiterinnen
bei hohem Lohn zum sofortigen
Eintritt gesucht. Dauernde Be-
schäftigung. 4601

J. Bacharach,
Webergasse 4.

Wlodes.
Zweite Arbeiterin
4587
zu erf. in der Exp. d. Bl.

Lehrmädchen
mit guten Schulkennt-
nissen aus guter Familie
gesucht 4626

J. Bacharach.

Ein tücht. Mädchen
auf sof. gef. Herderstr. 5, Part.
4667

Ein sauberes, ordentl. Dienst-
mädchen sofort oder zum
15. Febr. gef. Hb. Fried-
straße 8, Hb. 3. l. 4588

Junges Mädchen
für Kleiderarbeiten gesucht Herder-
straße 9, Hb. Part. 4665

Gegen freie Wohnung (1
et. möbl. 3.) wird eine tücht.,
alleinstehende Frau gesucht, welche
dafür einer leid. Dame morgens
u. abends beschäftigt sein muß. H.
Kilchstraße 13, B. 4622

Zuerst. unabhängige Frau in
best. Monatsstelle gef. Große
Burgstr. 7, 3. l. 4628

2. Arbeiterin
für Buz sofort gesucht 4566
Geschw. Schaefer,
Webergasse 12.

Tücht. Verkäuferin
gef. Eintritt sof. od. 15. Februar.
H. Cron Söhne,
4541 Langgasse 11.

Lehrmädchen gef. H. Rüdiger,
Schneiderin, Herderstr. 3. 92-0

Ein ordentl. Mädchen, welches
kochen kann, geg. gut. Lohn
gef. Hb. Herderstr. 79, Part. 4378

Mädchen,
im Kleidermachen geübt, finden
dauernde Beschäftigung 3036
Dagheimerstr. 71, Dachz. l.

Ein. Radmachern, welche sich
im Vertretungsgesch. ausbilden
wollen, gegen monatl. Vergütung
gef. H. bei H. Ruz, Scharnhorst-
straße 2, 4. Et. 4726

Christliches Heim
u. Stellenanmeldung.
Herderstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für
1 Woch. Kost und Logis, sowie
jedemzeit gute Stellen anzuweisen.

Jugendlicher Arbeiter
sofort gef. Gehen, Stempel-
fabrik, Langgasse 45. 4719

Prima
Rindfleisch
per Pfund 50 Pfg. 4662
Alderstraße Nr. 28.

Konkurrenzlose
Gelegenheit!!
2 prima Gasthäuser mit nat.
groß. Umfahrbetrieb zu 60 und 48
Woch. feil. Näheres in der Exp.
dieses Blattes. 4686

Umsatzhalter abzugeben: Pflüch-
Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle,
Schreibstisch, Wasch- u. Nachtsch.
Sofa- und Badem. Wochstr. 8,
1. Et. l. 4437

Mädchen (Wäscherin) zu v.
Schulzstr. 11, 3. l. 4727

Sedanstr. 6, 2. Et., l. erhalten
reinliche Arbeiterin Logis. 4728



Alpenfest

Männerturnvereins

Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags von 4 Uhr ab,
findet in sämtlichen Räumen unserer
Turnhalle, Platterstraße 16.
die
Hauptfeier Alpenfestes statt,
unseres



wozu wir unsere Mitglieder, sowie eine geehrte Bürgerschaft
ergerne einladen. **Eröffnung: 4 Uhr.**
Pünktlich 5 Uhr: Festakt, Feierliches Eröffnungs-
festspiel, in Scene gesetzt von Herrn Hofkapellmeister Andriano.
Von 6 Uhr ab: **Vollbelustigung, Aufstieg in's Gebirg,**
Rast in der Seenhütte, Abfahrt ins Thal (Rutschbahn),
Rast im Hofbräuhaus, Musik, Tanz, Fodler, Zither-
u. Schuhplattler-Vorträge der D'Altmühlthaler.
Eintrittskarten für Mitglieder im Vorverkauf à 50 Pfg.
zu erhalten bei unserem Mitgliedswart Herrn Rumpf, Cigarrenge-
schäft, Schwalbacherstr. 27; **Eintrittskarten für Nichtmitglieder im**
Vorverkauf zu **1 Mark** zu erhalten bei V. Kuhn, Friseur, Langgasse 4,
Seh. Kuhn, Schuhhandl., Wellstr. 23, Anton Noy, Römerberg 15.
Fritz Engel, Cigarrenhandlung, Paulbrunnstraße.
Kassenpreis pro Person 1 Mark 20 Pfg.
4118 **Der Vorstand des Männerturnvereins.**

Carl Claes
Wiesbaden
Bahnhofstrasse 10.

Oberhemden
von tadellosem Sitz
in vorzüglichster Ausführung
aus bewährten Stoffen.

Institut Meerganz
Dolzheimstr. 21p. WIESBADEN Dolzheimstr. 21 p.
Bestempfohlenes und bestbesuchtes Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht bis zur höchsten Ausbildung in:
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. • Moderne Sprachen. • Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!! 3030
Einzelstunden. Gesamtkurse.
Prospekt gratis und franko. Die Direktion.

Handelschule

Für Wiesbaden und Umgegend, sowie andere Städte
des Regierungsbezirks, werden von alter **Feuerver-**
sicherungs-Gesellschaft rührige
Vertreter
gesucht bei hoher Provision und ausschliesslichem
Verkehr mit Direktion. Angebote unter G.
D. 306 an die Exped. ds. Bl. 1617/73

Wilhelmstr. 15,
Wohnung, 7 Zim.,
Bad u. reichl. Zub.,
zwei Tr. hoch, per
1. April 1905 zu
verm. Näher. Bau-
bureau daselbst. 4792

Killians Mützen sind die besten. 9089

MÄNNER! SANONCAPSLEN sind wirksam
bei Harn- u. Blasenleiden
13 Phenyl salicyl 300 Cub. 10. Sanol 50 Caps.
PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht. Eine Privatkl. bezog 1901 3000
1902 45000, u. bis Juni 03 35000 Stück. Viele Dankschreiben.
Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolge rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDTZE - LEIPZIG.
In Wiesbaden „Taunus-Apotheke“, sowie in den meisten
anderen zu haben. 848

Billig! Größte Billig!
Masken-Leih-Anstalt.
Empfehle Damen- u. Herren-Masken-Gest.
sowie Domino in jeder Preislage, zu verkaufen und zu
verleihen.
4274 **Frau Uhlmann,**
Eisenbogensasse 11.

Wegen Aufgabe
der Zucht
ein feiner Stamm Kanari-
envögel u. Weibchen und
Heden u. billig zu haben. 4636
in der Exp. d. Bl.